MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

464 (6.10.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98864

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 464. Montag, 6. Oktober 1902. (Mittagblatt.)

Wähler der zweiten Klasse!

Morgen Dienstag, 7. Oktober finden die Wahlen in den Bürgerausschuß durch die zweite Wählerklasse statt. Wir richten an alle wahlberechtigten Parteifreunde die dringende Bitte, ihr Wahlrecht auszuüben **und den von den vereinigten Parteien (Nationalliberale Partei, Zentrumspartei, Freisinnige Partei) aufgestellten Wahlzettel abzugeben.**

Die Wahl beginnt Mittags 12 Uhr und dauert bis Abends 8 Uhr.

Es wird ferner gebeten, möglichst vor 2 Uhr Mittags zu wählen.

Das Leichenbegängniß Zola's.

* Paris, 5. Okt.

Im Laufe des Vormittags wurde der Sarg mit der Leiche Zolas in der Vorhalle des Zola'schen Hauses, die in eine Trauerkapelle umgewandelt war, aufgestellt. Zahllose Personen erscheinen, um sich in den am Eingange des Hauses aufgelegten Listen einzuzeichnen. Unaufhörlich gehen

Kranz- und Blumenspenden

ein. Besonders bemerkt werden die der Familie Scheurer-Kestner, der Familie Habamard und der Familie Dreyfus. Die von Alfred Dreyfus überbrachte Spende trägt die Inschrift: „Alfred Dreyfus à Zola.“ Ferner sind hervorzuheben, die Kranzspenden des Fürsten von Monaco, der finischen Studenten, der in Buenos-Aires erscheinenden Zeitung „La Nacion“, der Madrider Zeitung „El Circulo“, der Vereinigung ausländischer Presse, des Vereins russischer Studenten in Paris, der Redaktion der Petersburger „Nowosti“, des Londoner Schriftstellerklubs, der Kranz dänischer Bewunderer Zolas und viele andere. Schon um 12 Uhr beginnt sich eine dichte Volksmenge hinter der absperrenden Kette der Polizisten anzusammeln. In der Rue de Chateaudun nehmen Abordnungen fast aller in der Arbeitsbörse eingeschriebenen Vereine Aufstellung, um sich dann dem Leichenzuge anzuschließen. Sie führen eine silberne Palme mit sich, auf der die Worte „Germinal, Travail, Fécondité“ eingravirt sind. Um 12½ Uhr erschienen

die Trauergäste

im Sterbehause. Man sieht Jaurès, Oberst Picquart, Matthieu Dreyfus, Brisson, Reinach, Labori, den Fürsten von Monaco, den Kabinetschef des Ministerpräsidenten Combes als Vertreter desselben und Andere. Bald darauf marschirt eine Kompagnie Infanterie auf, welche Zola die militärischen Ehren erweisen soll. Kommandorufe des befehligenden Offiziers ertönen, die Truppen präsentiren, dumpfer Trommelwirbel erdröhnt, als jetzt der Sarg im Portal des Trauerhauses erscheint und langsam auf den Leichenwagen gehoben wird. Die Menge entblößt das Haupt. Unter lautloser Stille setzt sich

der Leichenzug

nach dem Montmartre-Kirchhof in Bewegung. Auf der Place de la Trinité und dem Place Clichy hatten sich die an dem Leichenbegängniß theilnehmenden Vereinsabordnungen aufgestellt. Alle tragen rothe Immortellen im Knopfloche und führen Kränze mit. Auf dem Boulevard Clichy werden die Träger von Kränzen von der Menge beifällig begrüßt. Kein Mißton verlautet. Die Spalier bildende republikanische Garde präsentirt die Gewehre, als der Leichenwagen erscheint, alle Häupter entblößen sich. An der Spitze des Leichenzuges gehen zwei Verwandte Zolas, Laborde und Loiseau, die nächsten Freunde, Desmoulins, Duret und Doktor Larat, ferner Unterrichtsminister Chaumie, der Fürst von Monaco, Jaurès, Picquart, Matthieu Dreyfus, Brisson, Reinach und General Percin. Die Zipfel des Bahrtuches halten Abel Hermant, Ludovic Halevy, Octave Mirbeau, Charpentier, Bruneau, Flasquelle und Briat. Auf dem ganzen Wege, den der Zug nimmt, herrscht lautlose Stille. Ueberall beobachtet die Menge eine achtungsvolle Haltung. Um 1 Uhr 20 Min. trifft die Spitze des Zuges

auf dem Kirchhofe Montmatre

ein. Der Zug bewegt sich langsam nach dem Mittelpunkte des Kirchhofes. Der Leichenwagen hält. Die Familienmitglieder und Freunde des Verblichenen stellen sich beim Sarge auf. Darauf tritt Unterrichtsminister Chaumie vor und hält eine Ansprache. Er führt aus, der Tod Zolas verursachte in der ganzen Welt ein Gefühl größter Bestürzung. Italien, dem Zola durch Bande der Abstammung verbunden war, habe der Tod auf das Schmerzlichste getroffen. Der italienische Unterrichtsminister Nasi habe ihn, Chaumie, ersucht, der Leiche Zolas die letzten ehrenvollen Grüße Italiens zu überbringen. Chaumie spricht sodann von den Verdiensten des Verewigten als Schriftsteller, welcher es als seine Hauptaufgabe betrachtete, die Blicke der Menschen auf das Elend und die Leiden der Enterbten hinzulenken. Schließlich erinnert der Minister daran, daß Zola sich weder scheute, Tadel und Beschimpfungen zu trotzen, noch sich vor dem wüthenden Haß der Menge fürchtete, als er seine Stimme zur Vertheidigung dessen erhob, was er für gerecht und richtig hielt. Der nächste Redner war Abel Hermant, welcher Namens der Societe des Gents de Lettres das Wort ergreift.

Als Dritter ergreift Anatole France das Wort und rühmt das litterarische Wirken des Verblichenen, der das soziale Elend bekämpfte, wo er es antraf. Er erinnert an die Opfer, die Zola für die Gerechtigkeit und Wahrheit gebracht und wie er denen entgegentrat, die einen Unschuldigen vernichten wollten. Darf ich ihre Lügen und Verbrechen, fährt der Redner fort, mit Stillschweigen übergehen? Das hieße Zolas heldenhafte Geradheit und Wahrheitsliebe verleugnen. Darf ich ihre Schande verschweigen? Das hieße Zolas Ruhm verschweigen. Selbstsucht und Furcht herrschten im Schooße der Regierung und zwangen ihr verderbliches Stillschweigen auf. Da schrieb Zola jenen wohlerwogenen niederschmetternden Brief, in dem er die Fälschung und Pflichtvergessenheit aufdeckte, der ein Wuthgebrüll und Todesrufe bei den vereinten Parteien der Reaktionäre hervorrief, aber niemals konnte in jenen unheilvollen Tagen seine Standhaftigkeit erschüttert werden. Sein muthiges Wort war der Weckruf für Frankreich. Die Folgen jener That waren unberechenbar und führten zu einer sozialen Gerechtigkeitsbewegung, die nicht eher Halt machen wird, bis aus ihr ein neuer, auf größerer

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

39) (Fortsetzung.)

Unwillkürlich rückt sie ein wenig von ihm weg.

„Mein Gott, Sie sehen furchtbar aus!“ flüstert sie erregt. „Was sinnen Sie?“

„Pah, Sie kennen mich doch, Gräfin!“

„Allerdings.“

„Dann werden Sie auch wissen, daß ich mich niemals von einem Mädchen werde besiegen lassen . . . Beherrschen Sie sich, Gräfin! Man bemerkt Ihre Erregung. Die Leute werden aufmerksam. Blicken Sie sich unbefangen im Theater um! Lächeln Sie ein wenig! . . . So! . . . Ich habe guten Grund, zu fürchten, daß gestern zwei Mitglieder der geheimen Polizei aus Petersburg hier eingetroffen sind. Diese Leute erfreuen sich in hohem Maße der Kunst, die Worte von den Lippen Anderer zu lesen. Sicherlich sind die Beiden heute im Theater. Also — Vorsicht!“

Eine Weile schweigen Beide. Mit anscheinender Aufmerksamkeit blicken Sie sich im Zuschauerraum um und thun dann so, als ob sie einander lächelnd kleine galante Bemerkungen über die einzelnen Theaterbesucher zuflüsterten.

In Wirklichkeit jedoch flüstert die Gräfin:

„Es ist hier entsetzlich heiß. Ich ersticke fast. Wollen Sie die Draperie nicht fortschieben?“

„Nein, Gräfin. Sie haben Ihr Gesicht zu wenig in der Gewalt. Sobald der Vorhang wieder aufgeht, sind Sie erlöst.“

Seufzend lehnt die Gräfin sich in den Sessel zurück. Krampfhaft wehrt sie sich Kühlung mit dem Fächer.

Als der Vorhang wieder steigt und der zweite Akt seinen Anfang nimmt, schiebt der Mann die Draperie bei Seite.

Der Zuschauerraum ist fast finster. Die Augen der geheimen Polizei sind nicht zu fürchten.

Ein lebhaftes Geflüster hinter dem vorgehaltenen Fächer der Gräfin beginnt, wobei der Mann der Mittheilende zu sein scheint.

Plötzlich läßt die Gräfin den Fächer sinken. Mit allen Zeichen des Entsetzens starrt sie den Mann neben ihr an.

„Sie kompromittiren sich, Gräfin! Schnell den Fächer vor! Ich glaube, der schlanke Herr da drüben in der Loge gegenüber — der mit dem langen, blonden Schnurrbart — gehört zur geheimen Polizei. Sehen Sie, er wird schon aufmerksam! Wie unvorsichtig Sie sind, Gräfin Olga!“

Mit zitternden Händen hebt die Gräfin den Fächer.

„Ich liebe Fedora,“ murmelt sie fast tonlos, „und was Sie mir da soeben entwickelt haben —“

„Pah, Gräfin! Auch Sie scheinen plötzlich Ihr Herz wieder zu spüren!“ spottet der Mann. „Ich dachte, es wäre todt, seit man Ihren Gatten unschuldig — angeblich „wegen politischer Umtriebe“ — nach Sibirien verbannte, wo seine zarte Gesundheit bald den Strapazen unterlag. Ei, ei, Gräfin!“

„Glauben Sie mich daran erinnern zu müssen?“ flüstert sie mit blitzenden Augen. „Glauben Sie, daß ich je vergessen werde, was mich dem Nihilismus als eine seiner begeistertsten Anhängerinnen in die Arme trieb?“ Ihre Augen füllten sich mit Thränen, während sie im Tone tiefsten Schmerzes vor sich hin murmelt: „O, Wladimir! Wladimir! Mein heißgeliebter Gatte, der Du unschuldig in die Verbannung gehen mußtest, die bald Dein Grab werden sollte!“

Sie schweigt einige Augenblicke, sich ganz der schmerzvollen Erinnerung überlassend . . .

Plötzlich wendet sie sich mit gänzlich veränderten Gesichtszügen zu ihrem Nachbar:

„Ja, Sie haben Recht, mein Freund! Keine Weichheit! Sie wäre nur Schwäche. Bei der Nachricht vom Tode — nein, von der Hinmordung meines Wladimir, habe ich der russischen Gesellschaft Rache geschworen. Und ich werde meinen Schwur halten. Mag ein Herz, mögen zwei, drei Herzen dabei brechen — was thut's gegenüber den Tausenden von Menschen, die drüben in Sibirien ihr bejammernswerthes Dasein enden müssen!“

Die Gräfin ist wieder ganz sie selbst — kalt, stolz, mit dem gewohnten unnahbaren Ausdruck in den klassischen Zügen.

Noch einmal versucht der Mann, ihr seine Pläne klar zu machen. Seine Nachbarin geht jedoch nicht darauf ein. So wie der Vorhang sich zum zweiten Mal senkt, steht sie auf.

„Ich möchte in mein Hotel zurück.“

„So werde ich Sie begleiten.“

Er legt ihr den leuchtendrothen, hermelinverbrämten Abendmantel um die Schultern. Dann will er ihr den Arm reichen.

Doch sie schüttelt stumm den Kopf. Es ist, als ob sie vor seiner Berührung zurückschrecke.

Ihm voran schreitet sie die teppichbelegten Stufen hinab ins Vestibül und bedeutet dem Portier, einen Wagen zu beordern.

Einige Sekunden später biegt die Karosse mit der Gräfin und ihrem Begleiter in den Toledo ein.

Ihr auf dem Fuße folgt ein zweiter Wagen.

Jetzt biegt der erste in eine kleine Seitengasse gegenüber dem National-Museum ein und hält vor einem kleinen, unscheinbaren Hause.

Die Insassen steigen aus, bezahlen den Kutscher und verschwinden in dem Hause.

Der zweite Wagen hält in knapper Entfernung doch so, daß die scharfen Augen des Fahrgastes die Hausthür übersehen können.

Er wartet eine halbe Stunde. Dann lohnt auch er den Wagen ab und beginnt, vor dem Hause auf und ab zu spazieren.

Eine Viertelstunde nach der anderen vergeht. Der junge Mann wird ungeduldig. Aergerlich zupft er an seinem langen, blonden Schnurrbart.

„Sollte ich doch auf falscher Fährte sein?“ knurrt er in sich hinein. „Das Signalement paßt doch genau!“

Kurz entschlossen geht er auf die verschlossene Hausthür zu und läutet.

Ein halb verschlafenes Mädchen öffnet.

„Sie haben Zimmer zu vermiethen?“ fragt er aufs Gerathewohl.

MARCHIVUM

Gerechtigkeit und auf tieferer Kenntniß der Rechte Aller beruhender Stand der Dinge hervorgeht. Redner führt aus, Frankreich sei das Land, in welchem diese großen Dinge zur Vollendung gebracht werden könnten, und schließt: „Wir wollen den Verblichenen nicht darum beklagen, daß er gelitten hat, sondern ihn beneiden. Er hat das Vaterland und die Welt geehrt und war einen Augenblick das Gewissen der Menschheit.“

Nachdem die Redner geendet, wurde der Sarg in die Gruft herabgelassen. Darauf schritten die Theilnehmer des Leichenzuges bei der Familie Zolas vorbei und verließen den Kirchhof. Hierbei wurden Jaurès von der Menge Huldigungen dargebracht. Auf der Place Blanche kam es zu kleinen Zusammenstößen. Aus der Menge ertönten einige Pfiffe. Die republikanische Garde zerstreute die Menge.

Alfred Dreyfus

wohnte der Beisetzung auf dem Friedhof bei und verließ denselben, nachdem die Leichenreden beendet waren. Die Menge erkannte Dreyfus nicht. Die Fenster und Balkone in den Straßen, die der Leichenzug berührte, namentlich die in der Nähe des Trauerhauses, waren dicht besetzt. Das Wetter ist prachtvoll.

* * *

Paris, 5. Okt. In den Reden des Unterrichtsministers Chaumie und Anatole France's bei der Leichenfeier Zolas riefen insbesondere jene Stellen, welche sich auf die Dreyfus-Affaire bezogen, großen Eindruck und laute Beifallskundgebungen hervor. Der Unterrichtsminister sagte: Zola ließ sich in seinem Leben wie in seinen Werken von Gefühlen des Mitleids und der Gerechtigkeit beherrschen. Wenn ihm eine Sache gerecht erschien, dann that er, unbekümmert um die thörichten oder perfiden Zornesausbrüche seiner Gegner, das, was er für seine gebieterische Pflicht hielt, und kein Opfer war ihm zu groß, wenn es galt, der Stimme seines Gewissens zu gehorchen. Anatole France erinnerte an den Brief „J'accuse“, welchen Zola Anfangs des Jahres 1898 an den damaligen Präsidenten der Republik Felix Faure gerichtet hatte, und sagte, Zola habe durch diesen Brief die Gerechtigkeit und die Ehre, den Genius Frankreichs, gerettet. Seine gerechten Worte haben Frankreich aufgerüttelt. Die Folgen seiner That seien unberechenbar. Zola habe seinem Vaterlande und der ganzen Menschheit durch seine gewaltigen Werke und seine große That Ehre gemacht. Er war ein Wahrzeichen des menschlichen Gewissens.

Paris, 5. Okt. Nach der Leichenfeier brachte die Menge beim Ausgange des Friedhofs dem Oberstleutnant Picquart und dem Advokaten Labori stürmische Ovationen dar. Labori hielt eine Ansprache, in welcher er sagte: „Wir haben für Recht und Gerechtigkeit gekämpft, wir werden weiter kämpfen.“ Von den Sozialisten, welche rothe Blumen im Knopfloche trugen, wurden dem Deputirten Jaurès auf dem Boulevard Clichy lebhafte Ovationen dargebracht. Das veranlaßte Gegenkundgebungen der Nationalisten und Raufereien zwischen den beiden Parteien, doch wurde die Ordnung nicht ernstlich gestört.

Paris, 5. Okt. Der „Temps“ berichtet, daß der Exhauptmann Alfred Dreyfus infolge einer neuen Unterredung mit der Wittwe Zolas dem Leichenbegängniß beiwohnte und im Zuge mit dem ehemaligen protestlerischen Reichstagsabgeordneten Lalace und dem Institutsmitgliede Gabriel Monod ging.

Paris, 5. Okt. Als die Leidtragenden, nachdem der Redner geendet, den Friedhof verlassen hatten, hört man von draußen her laute Rufe. Sie gelten Jaurès, welcher sich nach der Place Blanche begibt. Etwa 8000 Menschen folgen ihm und geben ihm das Geleit unter lauten Huldigungen. Vielfach ertönten sozialistische Lieder. Schließlich gelingt es Jaurès, einen Wagen zu besteigen und fortzufahren.

Paris, 5. Okt. Als die Vereinsabordnungen den Kirchhof betreten hatten, ereigneten sich trotz der polizeilichen Vorkehrungen einige unbedeutende Zwischenfälle. Nach den Reden wurde der Sarg in die Gruft getragen. Der Kranz der Familie Zola wurde am Sarge befestigt, mußte aber wieder entfernt werden, weil sich die Menge auf denselben stürzte, um sich die einzelnen Blumen als Andenken anzueignen. Dann zogen die Theilnehmer in unabsehbarem Zuge in größter Ordnung und ehrfurchtsvollem Schweigen am Sarge und an der Familie vorbei. Als Picquart und Labori erschienen, ertönten Rufe: „Es lebe Picquart, Hoch Labori.“ Als die Vereinsabordnungen vorbeizogen, ertönten zahlreiche Rufe „Ehre dem Apostel der Gerechtigkeit,“ „Hoch die Wahrheit“ und „Hoch die Republik.“ Nach dem Vorbeizuge wurde der Sarg in der provisorischen Gruft beigesetzt. Auch Pressensé und Reinach wurden von der Menge Huldigungen dargebracht. Wiederholt zerstreute die Polizei die Manifestanten. Ernstere Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen. Im Verlaufe der Feierlichkeit wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, von denen zwei aufrechterhalten wurden. Alfred Dreyfus war während der Beisetzung auf dem Friedhofe in Begleitung zweier Freunde und verließ den Friedhof, als die Redner geendet hatten. Die Menge erkannte ihn nicht. Er konnte ohne Zwischenfall den Friedhof verlassen.

Paris, 6. Okt. (Telegr.) Alfred Dreyfus hat es sich nicht nehmen lassen, die ganze Nacht hindurch an der Leiche Zolas Wache zu halten.

Das Mädchen reibt sich die Augen.

„Zimmer? Nein. Vielleicht nebenan.“

Schon will die Kleine die Thür wieder schließen, da fühlt sie ein Geldstück in ihrer Hand.

Das verschlafene, unfreundliche Gesicht hellt sich merklich auf. Mit Zuvorkommenheit beantwortet sie alle Fragen des fremden Herrn.

Das Häuschen gehöre einer alten, halbtauben Frau, Mantens Wereschagin. Gestern früh sei ein Herr angekommen und bei der Frau Wereschagin abgestiegen. Es müsse wohl ein Verwandter oder so was sein. Genau wisse das Mädchen es nicht. Es sei selbst erst kurze Zeit im Dienste der Frau Wereschagin.

Der junge Mann scheint befriedigt.

„Ich habe aber doch vor etwa einer Stunde einen Herrn und eine Dame hier ins Haus gehen sehen,“ sagt er forschend.

Das Mädchen nickt.

„Das war ja eben der Besuch von Frau Wereschagin!“

„Und die Dame?“

„Die kannte ich nicht.“

„Die sind also beide noch im Hause?“

„Nein. Sie sind gleich wieder fort.“

„Nicht möglich, ich habe sie doch nicht weggehen sehen!“

„Sie benutzten einen anderen Ausgang.“

„Einen anderen Ausgang? Wo ist der?“

„Hinten herum, nach dem Toledo.“

„Ah! . . . Sprachen die Beiden italienisch?“

„Nein, irgend ein Kauderwelsch, was ich nicht verstand. Frau Wereschagin redete auch in dieser Sprache mit ihnen.“

„So —! Hm, hm!“ Der blonde Mann dreht nachdenklich an seinen Bartspitzen. „Willst Du Dir zehn Franken verdienen, Kleine?“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 5. Okt. (Fieser erkrankt.) Wie wir zu unserm lebhaften Bedauern hören, ist Landgerichtspräsident Dr. Fieser nicht unbedenklich erkrankt. Er soll beabsichtigen, sich einer schweren Operation zu unterziehen.

— (Ein Landesverband der nat.-lib. Jugendvereine) ist in der Bildung begriffen. Ende Oktober oder Anfang November werden die Delegirten der Jugendvereine des Großherzogthums in Baden-Baden zu diesem Zwecke zusammentreten.

Fünfte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

S. u. H. **Wiesbaden**, 4. Okt.

Im großen Saale des Zivilkasinos wurde heute früh, nachdem gestern ein Empfangs- und Begrüßungsabend im Kurhaus voraufgegangen war, die 5. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine von der Bundesvorsitzenden Frau Marie Stritt-Dresden eröffnet. Frau Stritt widmete dem Andenken der im Juni verstorbenen langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Auguste Schmidt in Leipzig, durch deren Tod die Frauenbewegung einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten habe, einen warm empfundenen Nachruf. (Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben.) Weiter führte Frau Stritt sodann aus, daß die beiden Jahre seit der letzten Generalversammlung wieder Zeugniß ablegen für das Wachsen des Frauenbundes. Bei der Gründung vor 10 Jahren waren es 4 Vereine, vor zwei Jahren 131, jetzt sind es 157. Aber auch in ihrer inneren organisatorischen Entwickelung hat die Frauenbewegung recht merkliche Fortschritte gemacht. In Bezug auf die sozialen Aufgaben hat der Horizont bei vielen Vereinen sehr erweitert.

Es folgte dann die Feststellung der Präsenzliste. Vertreten sind u. A. noch die Vereine zur Belohnung treu dienender Dienstboten, der Berliner Hausfrauenverein (durch Lina Morgenstern), der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein (u. A. durch Frl. Dr. Käthe Windscheidt in Leipzig, Frl. Dr. Stoecker und Frl. Helene Lange in Berlin), der Landesverband preußischer Volksschullehrerinnen, der Lettevereln, der deutsche abstinente Frauenbund, die Frauengruppen für Bodenreform, Sozialreform, ethische Kultur u. s. w., der deutsche Schwesterinnenverband in Hamburg, mehrere Künstlerinnenvereine, evangelische Diakonievereine, israelitische Frauenvereine etc. Vertreten war auch aus Hamburg ein „Verein zur Unterstützung unverheiratheter Frauenzimmer“, was große Heiterkeit erregte.

An der Versammlung nahmen viele Damen der Wiesbadener Gesellschaft theil. Es wurde erwartet, daß die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die an der Spitze des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins steht, als Gast der Sitzung beiwohnen würde, die Damen, wie überhaupt die hohe Aristokratie Wiesbadens, sind der Tagung aber ferngeblieben.

Frl. Alice Salomon-Berlin erstattete den Geschäftsbericht. Die Mitgliederzahl der dem Bunde angehörenden Vereine hat sich auf 157 erhöht, unter den neu beigetretenen Vereinen ist besonders der rheinisch-westfälische Frauenverband zu nennen. Der Bund hat sich an einer Reihe internationaler Kongresse durch Delegirte betheiligt. Auf Antrag des Berliner Vereins „Frauenwohl“ wurde im vorigen Jahre in eine lebhafte Aktion gegen das bestehende Vereinsrecht eingetreten, woran sich die Mehrzahl der Vereine durch Abgabe von Protesterklärungen betheiligte.

Nach dem von Frl. Ottilie Hoffmann-Bremen in Vertretung der Schatzmeisterin Frau Professor Kaselowsky-Berlin erstatteten Kassenbericht beläuft sich das Bundesvermögen auf 2186,57 Mk. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung ertheilt. Die Revisorinnen Frl. Schneider und Frl. Lesser-Berlin wurden wiedergewählt.

Es folgen sodann die Berichte der Kommissionen, die wir im Abendblatt eingehender bringen werden. Ebenso die Verhandlungen über die Reform des Krankenpflegerinnenwesens, mit denen die Vormittagssitzung schloß.

* * *

Die Nachmittagssitzung

war den Kommissionen gewidmet. Zuerst trug die Erziehungskommission, der als Verhandlungsgegenstand zur Erörterung gestellt war: Belehrung über die geschlechtlichen Verhältnisse in Schule und Haus. Die Vorsitzende, Frau Henriette Goldschmidt-Leipzig, bemerkte einleitend: es sei nicht leicht gewesen, dieses heikle Thema zur Verhandlung zu bringen. Aber Uebel beseitige man nicht dadurch, daß man die Augen verschließe. Unsere Verhältnisse liegen so, daß wir keinen Anlaß haben, die Augen zu verschließen, das muß selbst von denen zugegeben werden, denen die Behandlung dieses Themas unangenehm ist. (Beifall.)

Die Berichterstatterin

Frau Henriette Fürth-Frankfurt a. M.

will über diese Frage als Mutter zu Müttern und Erzieherinnen sprechen. Sollen wir unsere Kinder in der alten Weise mit dem Märchen vom Storch oder dem Engel, der die Kinder vom Himmel herabträgt, aufpäppeln, oder sollen wir ihnen sagen, daß sie die Mutter unter Schmerzen zur Welt bringen muß. Die Antwort kann nicht schwer fallen, wenn wir unsere Kinder frei von Prüderie zu denkenden Menschen erziehen wollen. Es handelt sich nicht darum, Schmutz wegzuräumen, sondern eine Lebensgewohnheit zu beseitigen, die natürliche Dinge als Makel und Sünde hinstellt. Eltern, die die Erziehung ihrer Kinder sorgfältig überwachen, gehen mit geschlossenen Augen an geschlechtlichen Dingen vorbei, ohne zu bedenken, daß dieselben an einem Abgrund wandeln. Jahrhunderte lang hat eine lebensfeindliche Richtung das Naturnothwendigste als etwas Sündhaftes bezeichnet. Hunderttausende haben Prüderie und Unwissenheit in den Abgrund gezogen. Dadurch, daß wir uns gewöhnt haben, etwas Verwerfliches, Sündhaftes als ein nothwendiges Uebel zu betrachten, hat der Mensch sich außerhalb der Natur gestellt. In der Schule wird offen über die Befruchtung der Pflanzen, über die Züchtung in der Thierwelt gesprochen, naturalia non sunt turpia. Versuchen wir es doch auch über die natürlichen thierischen Vorgänge beim Menschen zu sprechen. Wer soll aufklären? Wer wäre eher berufen, das Kind in die heiligsten Geheimnisse des Menschendaseins einzuführen, als die Mutter selbst, die dem Kind das Leben gegeben hat. Aber wie die Dinge heute liegen, fehlt es den meisten Müttern an der für diese Unterweisung nöthigen Herzens- und Geistesbildung. Aufgabe der Schule wird es sein, das Kind über das Wesen der Natur und der Mittel, deren sie sich bedient, Aufklärung zu geben. Im Rahmen der Naturwissenschaften muß über die zentralsten Lebensfunktionen unterrichtet werden, und zwar mit dem Ernst des Reinen, dem Alles rein ist. Zeit und Art des Unterrichts festzusetzen, wird Sache der Fachleute sein. Rednerin kommt zu folgenden Schlußsätzen:

1. Die Frage der Aufklärung in geschlechtlichen Dingen ist von höchster Wichtigkeit für die körperliche, geistige und sittliche Erziehung. Durch ein Verschweigen oder Bemänteln der hierher gehörigen Dinge wird die dringende Gefahr einer leiblichen und seelischen Schädigung der heranwachsenden Jugend hervorgerufen. 2. Es wäre vor Allem die Aufgabe der Mütter, ihren Kindern den schweren und äußerst werthvollen Dienst der Aufklärung zu erweisen. Die meisten Mütter sind nicht im Stande, entweder, weil es ihnen an der Geistes- und Herzensbildung gebricht, die die unerläßliche Vorbedingung dieses Theiles der Erziehungsarbeit ist, oder weil sie aus anerzogener Prüderie und geleitet von falschen Vorstellungen über das Verhältniß von Kind und Eltern es für unthunlich halten, mit ihren Kindern natürliche Dinge in natürlicher Weise zu besprechen, oder endlich, weil der Kampf um das tägliche Brod sie abgestumpft und zur Erfüllung einer so subtilen Aufgabe untauglich gemacht hat. Dazu kommt, daß die Schüler der Volksschulen infolge unserer üblen Wohnungszustände häufig schon früh und auf schlimme Weise Einblick in Dinge bekommen, die ihnen nach allgemeiner Anschauung, ganz gewiß aber in dieser Form, besser unbekannt geblieben wären. 3. Darum ist die Aufgabe der Schule, zur gegebenen Zeit und in angemessener Weise die Jugend über das Wirken der Natur, und die Mittel, deren sie sich bedient, aufzuklären. 4. Am leichtesten ließe sich diese Unterweisung im naturwissenschaftlichen Unterricht vermitteln, doch ist auch gegen eine Verbindung mit dem Moralunterricht nichts einzuwenden. 5. Unerläßliche Voraussetzung hierzu ist der sittliche Ernst des Erziehers und seine besondere Befähigung, d. h. sein besonderes Feingefühl in Behandlung dieser schwierigen Fragen. (Stürm. Beifall.)

An den Vortrag schloß sich eine sehr rege Besprechung an. Frau Steinmann-Freiburg i. Br. ist der Meinung, daß nicht der Schule, sondern dem Elternhaus die Aufgabe der Belehrung zufalle. (Beifall.)

Frau Scheven-Dresden: Die Söhne müßten über die Gefahren des außerehelichen Geschlechtsverkehrs belehrt werden, aber nicht zu spät und nicht so summarisch, wie es heute meist geschieht, wenn der Vater dem ins Leben hinausgehenden Sohn noch zuruft: „Liebes Junge, nimm Dich vor den Frauenzimmern in Acht!“ (Heiterkeit.) Das genügt nicht gegenüber dem stärksten natürlichen Triebe. (Sehr richtig.) Sekundaner und Primaner sind heute in den Sprechstunden der Spezialisten keine Seltenheit. (Hört! Hört!) Nur Unwissenheit ist es, die die jungen Leute auf die Bahn des Lasters treibt.

Lehrerin Frl. Lyschmovska (Spandau): Man habe einen Unterschied gemacht zwischen Volksschule und höherer Schule. Die Damen irren, die da meinen, daß die höheren Schulen und die oberen Klassen der höheren Mädchenschulen Unschuldsgärten seien (Heiterkeit). Der Konitzer Fall zeigt, daß ein Schüler mit vielen Mädchen geschlechtlich verkehrt hat. Kürzlich hat ein Obersekundaner entlassen werden müssen, weil er Vater geworden war. (Rufe: Solche Geschichten kommen natürlich überall vor!) Glauben Sie nicht, daß es in den höheren Mädchenschulen anders ist, als in den Volksschulen! Vielleicht etwas weniger derb, aber desto raffinirter! Und in der Raffinirtheit in geschlechtlichen Dingen liegt das Gemeine. Die Knaben haben schon in der Obertertia eine Liste der saftigsten Stellen aus der Bibel und reichen sie den jüngeren weiter. Bei den Mädchen ist es ebenso. Kommt man an noch ganz harmlose Stellen in der Bibel, dann kann man schon sehen, wie es eine Anzahl Mädchen gibt, die lachen. Das Kind ist also schon unterrichtet. Es kommt also nur darauf an, wie es unterrichtet wird. So wie es heute geschieht, kommt dem Kinde niemals der Gedanke nahe, daß die Quellen des Lebens etwas heiliges sind. Im naturwissenschaftlichen Unterricht müssen, wie von allen anderen Organen, auch Abbildungen der Geschlechtsorgane gegeben werden, sonst werden wir niemals zum wissenschaftlichen Ernst kommen. (Lebhafter Beifall.) Der Unterricht muß einsetzen im Augenblick der Reife, weil da die geschlechtlichen Triebe am stärksten sind und etwas zum Schutze des Kindes gethan werden müsse. (Beifall.) Sie beantrage den Vorstand zu beauftragen, bei den Kultusministerien der Bundesstaaten für die Einführung der geschlechtlichen Belehrung in den oberen Klassen der höheren Schulen und der Fortbildungsschulen zu petitioniren. (Beifall.)

Frau Lieber-Böhm-Berlin: Ich mache die Mütter auf die Dienstboten aufmerksam, die unglaublichsten Dinge gehen da mit den Kindern hinter dem Rücken der Eltern zu. (Sehr richtig!) Dann müssen wir auf die neueste medizinische Forschung vorbereiten, daß Enthaltsamkeit nicht ungesund, sondern im Gegentheil heilsam ist. (Lebhafter Beifall.)

Frl. Helene Lange-Berlin: So erreichen wir nichts. Wir Petitionen sind wir schon oft genug vorgegangen. Viele Lehrer und Lehrerinnen sind für die Aufgabe gänzlich ungeeignet. Ein Sekundaner sagte mir: „Es muß doch nöthig sein, denn unsere Lehrer thun es auch! (Heiterkeit und Hört!) Wir müssen dem Staat Material vorlegen, welches ihm beweist, daß die Mädchen der Volksschule und sämmtliche jungen Leute leiblich gefährdet sind.

Schuldirektor Harry Schmidt-Berlin: Er glaube, daß die Rednerin, die Abbildungen von Geschlechtsorganen verlangte, über das Maaß hinausgeschossen sei. Bei der Darstellung der Physiologie in der Pflanzenwelt handele es sich bei Lehrer und Schüler nur um Verstandes-Vorgänge. Ganz anders sei es, wenn die Dinge sich auf das menschliche Leben übertragen. Da arbeite gleich die Leidenschaft mit, die heutige wie frühere Schule müsse er in Schutz nehmen, daß sie ihre Pflicht in sittlicher Beziehung nicht erfüllt habe. Nach der Aufklärung über die Lebensvorgänge sondern die sittliche Grundlage haben die Schule dem Schüler ins Leben hinaus zu geben, so daß er das Laster als unsittlich erkennt und geschützt bleibt. (Beifall.)

Es sprachen noch Frl. Pöhlmann-Königsberg, Frau Muche-Marxheim, Frau Kruckeberg-Bonn, Frl. v. Wilde-Weimar, Frau Hecht-Tilsit. Frau Fürth verwies im Schlußwort auf den Sternbergprozeß und andere Vorgänge und bezweifelte, daß der Staat noch Material brauche, um über die heutigen Zustände unterrichtet zu werden (Zustimmung). Von einer Beschlußfassung wurde Abstand genommen.

Es legte dann noch die Kommission für Kinderschutz, die der Debatte über das Ziehkindersystem und die Generalvormundschaft vom Vormittag fortsetzte. Betont wurde allgemein die Nothwendigkeit der schärferen Heranziehung der Väter unehelicher Kinder zur Alimentation. Während im übrigen Deutschland zwei Fünftel der unehelichen Kinder von den Eltern und ⅖ von den Gemeinden unterhalten werden, was für letztere jährlich 1,2 Mill. Mark ausmacht, sei es damit der Generalvormundschaft in Leipzig umgekehrt.

Am Abend fand eine öffentliche Versammlung statt, in der Frl. Lange-Berlin und Frau Pland-Stuttgart sprachen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. Oktober 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 3. Oktober 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Auf Ansuchen des Kgl. Regiments-Kommandos soll anläßlich des bevorstehenden Regimentsjubiläums der Saalbau zu dem am Abend des 18. Okt. stattfindenden Festbankett ausgeschmückt und zur Herrichtung des Exerzirhauses für eine darin stattfindende Feierlichkeit einige Theaterdekorationen abgegeben werden.

Der Stadtrath nimmt Kenntniß von dem seitens des geschäftsführenden Ausschusses zur Errichtung eines Moltkedenkmals in Mannheim vorgelegten Programms für die Enthüllungsfeier am Sonntag den 19. Okt., Vormittags 11 Uhr und übernimmt die Fürsorge für die Erstellung eines Fürstenzeltes sowie die Ausschmückung des Festplatzes und der Zeughauskaserne.

Der Winterfahrplan der elektrischen Straßenbahn wird genehmigt.

Wegen Constatirung und Erhebung der Feuerversicherungsgebühren erfolgt Weisung an das Feuerversicherungsbureau und an die Stadtkasse.

Gegen die Baugesuche der Firma Werner & Nicolai: Erstellung eines Sackmagazins und Erstellung einer Transportbrücke

mit provisorischem Ladevordau im Industriehafen ist Nichts einzuwenden.

An Gr. Bezirksamt wird der Antrag gestellt die zwangsweise Entwässerung nachverzeichneter Liegenschaften anzuordnen:

1. Querstraße 2: Engel, Friedrich; Langstraße 3: Sauer, Friedr.; Langstraße 4: Fröhlich, Gottlieb; Langstraße 6: Platz, Ed.; Langstraße 8: Scheiffeln, J.; Dammstraße 10: Rau, H. J.

Die Lieferung von 100 000 Stück Parallelsteinen und 4 670 Stück Formsteinen für das Pumpwerk im Ochsenpferch sowie die Lieferung von 140 000 Stück Parallelsteinen und 1 360 Stück Formsteinen für das Pumpwerk in Neckarau wird der Firma Gebr. Baumann in Altripp um 42 Mk. pro 1000 Stück übertragen.

Die Herstellung von ca. 1400 qm Kleinpflaster in der Marktstraße zwischen K 1 und K 2 und in der Katharinenstraße zwischen J 3 und J 4 wird der Firma Gg. Friedr. Raque hier um 1806 Mk. übertragen.

Der Gebührenbezug des stellvertretenden Leichenschauers und Begräbnisordners Feuerstein in Neckarau wird nach Antrag der Friedhofkommission festgesetzt.

Das Ladegeschäft bei den elektrischen Krahnen im Industriehafen wird dem Akkordanten Gg. Muckle hier um 1,3 Pfg. pro 100 kg Verladegut übertragen.

Ein Gesuch um Vorrangseinräumung bezügl. der Straßenkosten der 18. Querstraße wird abgelehnt.

Dem Gesuch des Concertunternehmers Hermann Schadt und des Wirths Heinrich Drapp um Erlaubniß zum Gewerbebetrieb gemäß § 33a Gewerbeordnung (Gesangs- und komische Vorträge, kleinere Spezialitäten, Possen, Einakter, Singspiele) in der Wirthschaft zum Waldhorn wird die Zustimmung versagt.

Für einen in der Oberrealschule abhanden gekommenen Regenschirm werden von der Versicherungs-Gesellschaft 4 Mk. vergütet.

Die Stelle eines Wangmeisters und Materialverwalters beim Gas- und Wasserwerk wurde dem Bureaugehilfen August Deubel übertragen.

Die Anschaffung eines weiteren Krankentransportwagens wird genehmigt; wegen Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel mit 5000 Mk. soll Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.

Von den Mittheilungen der Gr. Staatsanwaltschaft hier, daß Metzgermeister Ferdinand Hutten von Ladenburg, z. Zt. hier wohnhaft und Fuhrmann Karl Frey bei Gebr. Gräff hier, wegen Beleidigung städtischer Bediensteten zu Geldstrafen von 6 Mk. bezw. 10 Mk. evtl. 2 Tagen Haft verurtheilt worden sind, wird Kenntniß genommen.

Der Kaufwerth von 12 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird festgesetzt.

Die Erwerbung von zwei Grundstücken auf der ehemaligen Gemarkung Neckarau für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Dem Glasermeister Friedrich Brenneis dahier wird die Thür- und Fensterverglasung in der Festhalle übertragen.

Der Vertrag mit der Firma J. Kriebitzsch und Voege dahier in Verbindung mit Karl Ule, Glasmaler in München über Ausführung der Glasmalereien im großen Saale der Festhalle wird genehmigt.

Zu den städtischen Wahlen.

Morgen Dienstag finden die Wahlen zum Bürgerausschuß durch die zweite Klasse statt. Während die Wahlbetheiligung in der dritten Klasse recht flau war, dürfte sie sich in der zweiten Klasse sehr lebhaft gestalten. Vieles steht für die Bürger auf dem Spiel. Bei dem morgigen Kampfe handelt es sich darum, ob im Bürgerausschuß die ruhigen und besonnenen Elemente der Bürgerschaft, gleichviel welcher Partei sie angehören, auch fernerhin die Oberhand behalten soll, oder ob der Radikalismus bürgerlicher und sozialdemokratischer Färbung die Herrschaft auf 6 Jahre an sich reißt. Ein Sieg der Radikalen würde in erster Linie den Sozialdemokraten zu Gute kommen, von denen dann eine große Reihe kostspieliger Forderungen erhoben und im Bürgerausschuß durchgedrückt würden, die der Mittelstand und zwar in erster Reihe der Hausbesitzer und Handwerker bezahlen müßten. Eine Bewilligung der sozialdemokratischen Forderungen würde natürlich auch eine Rückwirkung auf die fernere Gestaltung der wirthschaftlichen Verhältnisse in unserer Stadt ausüben und zwar nicht zu Gunsten des Mittelstandes.

Was wurde in den letzten 6 Jahren von den Sozialdemokraten, meistens mit Unterstützung der Demokraten, nicht Alles verlangt! Es ist allerdings leicht, große Forderungen aufzustellen, wenn man weiß, daß andere Leute sie bezahlen müssen.

Vor uns liegt das von den Demokraten für die zweite Wählerklasse herausgegebene Flugblatt, das mit der Verherrlichung der Thätigkeit der demokratischen Stadträthe einen widerlichen Kultus treibt. Was Gutes auf dem Rathhause geschaffen wurde, ist natürlich ausschließliches Verdienst der Herren Demokraten, während die anderen Parteien alles Schlimme verschuldet haben. Auch bei dieser Wahl kommt eben wieder die bekannte demokratische Selbstüberhebung zum Vorschein, der man bei jeder Wahl begegnet und die auf alle denkenden und urtheilsfähigen Menschen abstoßend wirken muß.

Gehen wir etwas näher auf das Flugblatt ein. Da heißt es am Anfang:

„Wir hatten eine Zusammensetzung in den städtischen Vertretungskörpern, welche im Großen und Ganzen nicht allein die verschiedenen Stände und politischen Parteien befriedigen konnte, sondern auch den verschiedenen Konfessionen ihren Einfluß in dem städtischen Parlament sicherte. Es ist bedauerlich, daß man in einem Aufruf an die Bürgerschaft von Konfessionen sprechen muß, da in dem 20. Jahrhundert diese Unterscheidungen immer mehr in den Hintergrund treten müßten. Leider aber ist dies nicht der Fall. Wir stoßen auf sie allerwärts und beobachten eine Verquickung religiöser und politischer Tendenzen, welche zerrüttend und verwirrend in unserem öffentlichen Leben wirken.

Nach dem Lesen dieses sehr hübschen und richtigen Satzes, den wir nach jeder Richtung hin unterschreiben, sollte man eigentlich annehmen, daß die Bürger zur Wahl des von den vereinigten bürgerlichen Parteien aufgestellten Wahlzettels aufgefordert würden, denn das gemeinsame Vorgehen der Nationalliberalen, des Zentrums und der freisinnigen Partei bezweckt ja nichts Anderes, als was die Demokraten zwar verlangen, aber selbst nicht erfüllen.

Die vereinigten bürgerlichen Parteien wollen

die seitherige Zusammensetzung der städtischen Vertretungskörper erhalten und haben zu diesem Zwecke Vertreter aller Parteien, auch der Demokratie, auf ihren Wahlzettel gesetzt, was von der von der demokratischen Partei herausgegebenen Liste nicht gesagt werden kann.

Die vereinigten bürgerlichen Parteien wollen

allen Konfessionen den ihnen gebührenden Einfluß auf dem Rathhaus sichern, und haben deshalb auch auf ihren Wahlzettel Angehörige aller religiösen Bekenntnisse gesetzt. Ist dies auch bei dem demokratischen Wahlzettel der Fall? . . Wir haben Grund, es zu bezweifeln.

Mit dem schönen, die Konfessionen behandelnden Satze klagen sonst die Demokraten sich selbst und empfehlen indirekt den von den Nationalliberalen, der Zentrumspartei und den Freisinnigen aufgestellten Wahlzettel.

Daß die Beseitigung der Demokratie aus dem Rathhause nicht der Zweck des vereinigten Vorgehens der bürgerlichen Parteien ist, wie in dem demokratischen Flugblatte behauptet wird, geht aus der Thatsache hervor, daß sich auf ihrem Wahlzettel auch angesehene Mitglieder der demokratischen Partei befinden. Also keine Verdrängung der Demokraten vom Rathhause wollen die bürgerlichen Parteien, aber sie wollen auch keine Verstärkung der radikalen Elemente im Stadtrathe und im Stadtverordnetenkollegium.

Was nun die besondern Verdienste anbelangt, die sich die Demokraten im Stadtrath und im Stadtverordnetenkollegium erworben haben sollen, und die im demokratischen Wahlflugblatt natürlich mit Fettdruck aufgezählt werden, so steht das bekannte und bei jeder Wahl zum Ueberdruß vorgeführte Paradepferd des steifen Rückgrats wieder in erster Reihe. Wir sind der Ansicht, daß Jedermann im Bürgerausschuß nach seiner Ueberzeugung gestimmt hat, ohne sich von oben oder von unten, was oft noch wichtiger ist, beeinflussen zu lassen.

Das Eintreten für die Interessen der Vorstädte ist ein Verdienst, das die Stadträthe und Stadtverordneten jeder Partei für sich in Anspruch nehmen können. Es ist aber zu hoffen, daß in der Herstellung der Straßen in den Vorstädten ein schärferes Tempo als seither eingeschlagen wird. Es wird Aufgabe des neuen Bürgerausschusses sein, gerade in der Fürsorge für die Vorstädte einen scharfen Druck auf die Stadtverwaltung auszuüben. Dies ist die Ansicht der ganzen Bürgerschaft und nicht nur der Demokraten.

Weiter wird in dem demokratischen Wahlflugblatt gesagt, daß die

Demokraten die Erbauung einer zweiten Neckarbrücke

unablässig gefordert haben. Das ist richtig! Aber haben dies die anderen Parteien nicht auch gethan und zwar in demselben Maße wie die Demokratie? Wir erinnern uns noch sehr gut einer vor sechs Jahren im Badner Hofe stattgefundenen oppositionellen Wahlversammlung, in der Herr Dreesbach erklärte, daß im Falle des Sieges der Opposition er die Versicherung abgeben könne, daß bei der Neuwahl in drei Jahren die zweite Neckarbrücke, wenn auch nicht fertiggestellt, so doch im Bau begriffen sei. Seitdem sind nicht nur drei sondern sechs Jahre verflossen und die zweite Neckarbrücke ist weder fertiggestellt, noch im Bau begriffen. Wir machen den Demokraten und dem Herrn Stadtrath Dreesbach absolut keinen Vorwurf daraus, sondern führen diese Thatsachen nur an, um zu zeigen, daß auch die Demokraten und Sozialdemokraten über die Verhältnisse nicht hinaus können.

Für die Herstellung eines Spielplatzes in der Schwetzingervorstadt, die in dem demokratischen Wahlflugblatt auch als ein besonderes Verdienst der Demokraten angepriesen wird, sind alle Parteien gleichmäßig eingetreten, ja gerade die Nationalliberalen waren es, die stets energisch die Nothwendigkeit der Schaffung von Kinderspielplätzen im Bürgerausschuß betont haben.

Die „Wahrung der berechtigten Interessen der Hausbesitzer und die Abwendung neuer Gebühren und Auflagen von ihnen" reklamirt das demokratische Wahlflugblatt als ein weiteres Verdienst der Demokraten. Wahrscheinlich haben die Verfasser des Flugblattes die Müllabfuhrgebühren und die in einigen Jahren in Kraft tretende Kanalgebühr im Auge gehabt. Aber diese Gebühren werden ja von den Miethern bezahlt und sollen gerade dazu beitragen, ein weiteres Emporschnellen des Umlagefußes, das hauptsächlich die Hausbesitzer zu tragen hätten, zu verhüten. Die beiden Gebühren liegen also direkt im Interesse der Hausbesitzer, zum Schaden der Nicht-Hausbesitzer.

Was nun den Hinweis auf die Höhe des Umlagefußes betrifft, so ist es doch ein gewagtes Experiment, die nothwendigen Abschreibungen an den städtischen Unternehmungen zu unterlassen, nur zu dem Zweck, die Umlagen gewaltsam nieder zu halten. Die Meinungen darüber, wie hoch die Abschreibungen sein müssen, waren eben getheilt. Wer Recht hat, wird die Zukunft entscheiden. Ein vorsichtiger Hausvater und Geschäftsmann — und ein solcher will doch die Stadtverwaltung sein — macht lieber etwas hohe als zu niedere Abschreibungen, ein anderes Verfahren könnte sich später bitter rächen. Das angebliche Verdienst der Demokraten um die Ermäßigung des Umlagefußes ist somit eine sehr zweifelhafte Sache.

Wer es deßhalb mit der Stadt wohl meint, ihr einen gesunden Fortschritt und eine solide, weise Finanzwirthschaft, die nicht nur die Gegenwart sondern auch die Zukunft im Auge hat, sichern will, der wähle den von der Nationalliberalen Partei, dem Zentrum und der Freisinnigen Partei aufgestellten Wahlzettel.

Der Zusammenbruch der Aktiengesellschaft für Chemische Industrie.

Herr Oberbürgermeister Beck

begab sich am Samstag, wie uns mitgetheilt wird, auf Ersuchen der Rheinaugesellschaft und im Einvernehmen mit dem Stadtrath nach Karlsruhe zum Finanzminister Dr. Buchenberger. Ueber das Ergebniß der Verabredung verlautet nichts, jedoch nimmt man nicht ohne Grund an, daß sie ein für die Verstaatlichung des Rheinauhafens günstiges Resultat hatte.

Ueber die in Mannheim herrschende Stimmung

geht der „Frankf. Ztg." ein Artikel zu, dem wir, einem an uns aus der hiesigen Handelswelt gerichteten Ersuchen entsprechend, folgende Stelle entnehmen:

Merkwürdig erscheint, daß im hiesigen Publikum und selbst in juristischen Kreisen eine auffällig milde Beurtheilung der Fälschungen Böhms einerseits und der Haftbarkeit des Aufsichtsraths andererseits sich bemerkbar macht; dementgegen werden aber auch Stimmen laut, die gegen diese auffällige Milde scharf genug Stellung nehmen. Denn wenn auch zugegeben ist, daß Böhm von Haus aus nicht in betrügerischer Absicht gehandelt haben mag, so bleibt doch Thatsache, daß er nicht durch Noth oder geschäftliches Unglück, sondern offenbar durch eine an Größenwahn grenzende Waghalsigkeit auf die Bahn des Verbrechens gelangt ist. Und was die Haftbarkeit des Aufsichtsrathes anlangt, so fragt man, in welchen Fällen denn eigentlich diese Haftbarkeit eintritt, wenn sie im vorliegenden Falle nicht eintreten sollte. Diese strengere Auffassung ist diejenige der seriösen Geschäftswelt Mannheims, und sie wird schließlich wohl auch Recht bekommen. Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß die Mitglieder des Aufsichtsrathes an sich schon schwer betroffen sind, allein sie würden trotzdem im Stande sein, den ganzen Verlust zu decken, ohne sämmtlich an den Bettelstab zu gelangen. Das wird freilich kaum Jemand verlangen. Erwarten darf man allerdings, daß die Herren, aus freien Stücken, mindestens die seit Jahren zu Unrecht empfangenen Tantièmen wieder herauszahlen, ohne hierdurch die, eventuell gerichtlich zu entscheidende Frage der weiteren Haftbarkeit zu präjudiziren, und angesichts der Respektabilität der betheiligten Herren bezweifelt man hier nicht, daß sie dies ohne Weiteres thun werden. Eine weitere Frage ist natürlich, ob es nicht ein nobile officium der Herren ist, Alles aufzubieten und wenn irgend möglich das verkrachte Unternehmen wieder zu rekonstruiren.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog ist am Donnerstag Vormittag 11 Uhr, von der Großherzogin am Bahnhof in Konstanz empfangen, in Schloß Mainau eingetroffen. Samstag Vormittag empfing der Großherzog in Gegenwart des Staatsministers von Brauer den Staatsminister von Metzsch, der ein Schreiben des Königs Georg von Sachsen mit der Mittheilung über die Thronbesteigung überreichte.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Amtsrichter Dr. Adolf Homburger in Bühl zum Landrichter in Waldshut ernannt. — Die erledigte Bezirksthierarztstelle in Schopfheim ist dem Bezirksthierarzt Martin Sturm in Bonndorf übertragen worden.

* **Eine Lungenheilanstalt für Frauen** beabsichtigt die Bad. Landesversicherungsanstalt im Gebiet des Blauen und zwar am Südabhange zu errichten, und zu diesem Zweck Schloß Bürgeln zu erwerben.

* **Der Bezirksverband Stolze-Schrey für Nordbaden und die Pfalz** hält am 2. November in Heidelberg seinen diesjährigen Verbandstag ab. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen Vormittags um ½10 Uhr; um 11 Uhr findet ein öffentlicher Vortrag des Herrn Kammerstenographen Ernst Frey aus Karlsruhe über das Thema „Die gegenwärtige stenographisch-politische Lage in Deutschland" statt. Nachmittags um ½3 Uhr werden Preiswettschreiben in den Abtheilungen von 60, 90 und 120 Silben ohne Uebertragung und von 80—800 Silben mit Uebertragung sowie Wettlesen abgehalten. Interessenten können Programme durch obige Adresse bekommen.

* **Mit Todtschießen** bedrohte seine Geliebte, die Fabrikarbeiterin Anna Traxel, der Schieferdecker Johann Gahn aus Worms, wobei er ihr den Revolver vor die Brust setzte. Die Eltern des Mädchens hatten sich der Verlobung widersetzt, ein Hinderniß, das inzwischen beseitigt ist. Der heißblüthige Liebhaber erhielt vom Schöffengericht wegen Bedrohung 2 Wochen Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am 7. und 8. Oktober. Ueber Schottland, einem großen Theile der Nordsee, sowie Mittelnorwegen behauptet sich ein Hochdruck von 770 Millim., über dem ganzen deutschen Reich und dem größten Theile von Oesterreich-Ungarn ein solcher von 765—768 Millim. Ueber der südwestlichen Hälfte von Frankreich steht das Barometer unter Mittel, in Spanien auf circa 757 Millim. Unter diesen Umständen wird sich das mehrfach nebelige, dann aber wieder aufgeheiterte Wetter bei steigender Temperatur auch am Dienstag und Mittwoch noch fortsetzen.

H. **Neustadt**, 5. Okt. Im Saalbau hier tagte heute Vormittag die 17. Versammlung des Pfälzischen Forstvereins. Ihr voraus ging am Samstag eine Exkursion in die Waldungen des Forstamts Frankenstein. Die Betheiligung an diesem Ausflug, der manches Interessante bot, war nicht so zahlreich, um so besser besucht zeigte sich die heutige Versammlung. Diese wurde eröffnet von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Forstrath Eßlinger-Speyer mit einer kurzen Begrüßung, worauf Herr Forstrath Keller-Speyer den Rechnungsbericht erstattete. Die Mitgliederzahl ist seit 1899 von 137 auf 138 gestiegen. Die Einnahmen beliefen sich auf nahezu 400 ℳ, die Ausgaben überstiegen diese Summe, sodaß ein Defizit von ca. 60 ℳ vorhanden ist, das jedoch durch die laufenden Einnahmen gedeckt wurde. Als Ort für die nächste Versammlung, welche 1904 im Frühjahr abgehalten werden soll, wurde Speyer gewählt; damit soll zugleich eine Exkursion in die Rheinwaldungen bei Speyer unternommen werden. Herr Forstmeister Weinkauff hielt sodann einen Vortrag über das Thema „Betrachtungen über forstliche Bodenkraft in Verbindung mit der Humus- und Düngungsfrage." Des Weiteren wurden Mittheilungen gemacht über Erfahrungen mit dem Einwalzen neuer Straßenanlagen im Wald, über den Schutz gegen Reh-Verbiß an Waldkulturen etc. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Aida.

(Zweites Gastspiel der Frau Schumann-Heink.)

Ich hörte die beiden letzten Akte und gewann folgende Eindrücke. Das Orchester hatte wohl anstrengende Proben hinter sich, was der Fachmann schon allein aus dem bekannt gegebenen Repertoire schließen kann. Es fehlten gestern Glanz und Poesie des Gesammtklanges, den Streichinstrumenten wäre überdies für den Anfang des dritten Aktes noch manche zartere Linie, noch viel Schmelz der Farbengebung zu wünschen gewesen. Man beobachtete wohl die äußeren Zeichen, die Verdi's Partitur enthält, darüber hinaus aber ging man nirgends. Auch hier muß der Sachverständige sagen: es gibt solche Abende, an denen auch die Begabung eines „suggestiven" Dirigenten nichts ausrichtet! Herr Hofkapellmeister Langer leitete das Ganze mit der souveränen Beherrschung, welche Talent mit Erfahrung im Bunde verleiht. Seine Fähigkeit, sich den augenblicklichen Stimmungen der Sänger, ihrem oft sehr freien Vortrage augenblicklich anzuschmiegen, erschien gestern Abend in hellem Lichte. Was nun die Leistungen des Chores anlangt, so möchten wir den überaus originellen einstimmigen Chören hinter der Scene jene poetische Färbung wünschen, wie sie namentlich der ersten Scene des dritten Aktes entsprechend ist. Was Fleiß und Tüchtigkeit vermögen, hat das Chorpersonal in den letzten drei Wochen sicherlich geleistet. Für die Zukunft wünschen wir aber dem Hoftheater eine Reihe frischer, weicher und wohlgebildeter Stimmen. Was dem Ohre angenehm, wäre auch dem Auge des Zuschauers eine Freude. Denn wenn z. B. von den „schönsten Mädchen" die Rede ist, die versammelt sind zu „Figaro's Hochzeit" („lo pia bello ragazzo" besagen die italienischen Recitative, also Mozart's Originalwerk), so sah die Illustration, die unsere Bühne zu diesen Worten gab, fast wie eine Groteske aus.

Die Einrichtung der Bühne, soweit sie dem Regietalent des Herrn Fiedler gut zu schreiben ist, war auch diesmal von gutem Geschmack und löblichem Streben. Mehr als kühne Neuerungen sind auch hier zu schätzen ehrliche Arbeit und Vermeidung alles Trivialen. Im Uebrigen sind ja die Leistungen des Herrn Fiedler in ganz Mannheim so lebhaft anerkannt worden, daß heute nichts hinzuzufügen bleibt.

Ja, was ist nun über die Amneris unseres Gastes zu sagen? Daß Frau Schumann-Heink eine große Künstlerin ist, wer würde es bezweifeln? Die äußere Erscheinung der großen Künstlerin deckt sich aber heute so wenig mit dem Bilde, welches sich unsere Phantasie von der schönen, leidenschaftlichen ägyptischen Königstochter träumt, daß wir jedesmal zwischen zwei Welten schweben. Hören wir, so lauscht unser Ohr mit Entzücken den Offenbarungen eines großen Gesangstalentes, wir sind wie gebannt durch die ausgeglichene Schönheit der Stimme, durch den dramatischen Vortrag, der uns die Kämpfe einer stolzen Frauenseele von glühender Liebe bis zu den Qualen der Eifersucht miterleben macht. Wir haben unsere Augen geschlossen, und nun öffnen wir sie. Wir sehen edle Bewegungen, eine große Darstellerin beherrscht die Scene, aber: die holde Täuschung ist entflohen, der Bann ist gelöst. Ach, die Natur ist grausam, daß sie dem Künstler nicht ewige Jugend verleiht. Die Perspective der großen Operahäuser mit ihren tiefen Bühnen deckt dies unglückliche Verhältniß in etwas, die Mannheimer Bühne hob es doppelt hervor. Doppelt? Gewiß, weil Fräulein Brandes eine so ebenmäßig schöne, poetische Bühnenerscheinung ist, wie sie im Fache der hochdramatischen Sängerinnen nicht oft an-

MARCHIVUM

treffen. Fräulein Brandes sind alle Vorzüge der Jugend zu eigen, was ihre gestrige Aida betrifft. Jugendlich die Erscheinung, jugendlich die Leidenschaft, mit welcher die poetisch-schwärmerische Aida dem Zuge des Herzens folgt, jugendlich-schön die Stimme. Der reine Sopran des Fräulein Brandes gab namentlich im dritten Akte (und zumal in der heiklen Cantilene, die zwischen A-moll und F-dur schwebt) so viel Schönheit, soviel innerlich Geschautes und Erlebtes her, daß schon in diesem Betracht die Aida des Fräulein Brandes dem Kunstfreunde einen großen Genuß bot. Der Sachverständige mochte anserdem bemerken, wie viel reife Kunsterfahrung, wie viel gesangliches Können dazu gehört, um solche Gebilde zu formen. Was war es nur, daß uns gerade diese Rolle viel besser erschienen ließ als die Frau Gräfin Almaviva vom letzten Sonntag? Nun, „kleine Ursachen, große Wirkungen" kann man auch hier sagen. Die richtige Behandlung der „Mittelstimme" gab dem schönen, edlen Sopran die weiche, jugendliche Färbung, sie gab den Uebergangstönen die feinere Ausprägung, den hohen Noten vermehrten Glanz zurück. Die Diagnose vom 15. September hat sich also bewährt; zur aufrichtigen Freude des Unterzeichneten, denn über der Verpflichtung des bestellten Kritikers zu tadeln steht doch das Bestreben des Künstlers, anderen Kunstgenossen zu helfen! — In diesem Sinne möchte ich auch des sympathischen Radames des Herrn Krug gedenken, dessen ernstliches Streben in drei großen Rollen, Raoul, Johann von Leyden und dem gestrigen Radames, unsere ehrliche Anerkennung verdient. Die Kunst des bel-canto und besonders des „dolce"-Singens bedarf freilich noch vieler Studien. Herr Buckfarb (Amonasro) erfreute durch die vornehme Ausführung der hohen Baritonpartie, seine Stimme klang gestern ebenso voll wie weich. Arthur Blaß.

Die Solistin der ersten Akademie im Großh. Hoftheater wird, wie bereits mitgetheilt wurde, Frl. Emmy Destinn von der Königl. Oper in Berlin sein. Die Künstlerin ist erst vor wenigen Jahren in die Oeffentlichkeit getreten, zählt aber dessenungeachtet schon jetzt zu den allerersten Sängerinnen der Gegenwart. Fräulein Destinn verfügt über einen tadellos ausgebildeten Sopran von kristallheller Klarheit und Reinheit. Hierzu gesellt sich der Reiz einer geradezu bestrickenden Vortragskunst, welche im Verein mit der eigenartig anmuthigen Persönlichkeit der Künstlerin wahrhaft fascinirend wirkt. Besonderes Aufsehen erregte Frl. Destinn bei den letzten Bayreuther Bühnenfestspielen durch ihre Wiedergabe der „Senta" in R. Wagners „Der fliegende Holländer". Der schwärmerisch-träumerische Charakter dieser Partie liegt der Eigenart der Künstlerin besonders gut. Die den Kernpunkt der genannten Oper bildende Ballade wird Frl. Destinn in der nächsten Akademie zu Gehör bringen, außerdem singt sie Lieder von Grieg, Schubert und Liszt. Die Orchester-Vorträge der ersten Akademie sind eine Zusammenstellung von Schöpfungen von dreien unserer größten Klassiker: Zwischen Beethovens gewaltiger Eroica-Sinfonie und Glucks erhabener Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" steht Mozarts anmuthige heitere „kleine Nachtmusik".

Ein Buch für Kinder von Rudyard Kipling. In London ist soeben ein neues Buch von Rudyard Kipling erschienen, das „Just So Stories" betitelt und für Kinder bestimmt ist. Jede der kleinen Geschichten hat eine kleine Handlung; es sind Thierfabeln von den großen merkwürdigen Thieren, von Elefanten, Giraffen, Krokodilen, Schlangen u. s. w.; aber sie sind, wie die englische Kritik meint, in so seltsamer Sprache und mit so langen, merkwürdigen Worten erzählt, daß Kinder sie nicht sehr gut verstehen werden. Das Buch ist mit Illustrationen versehen, die von dem Dichter selbst herrühren.

Notizbuch. Das neue Lustspiel von Ludwig Fulda „Kaltwasser" wurde am Samstag zum ersten Male im Berliner Lessing-Theater gegeben. In den Beifall, der vornehmlich den ersten beiden Akten wurde, mischte sich auch Opposition, sodaß von einem durchschlagenden Erfolg keine Rede sein kann. Fulda wollte laut Berliner Blättern vor Allem das Milieu eines Sanatoriums schildern. Doch scheint er es sich im Allgemeinen etwas leicht gemacht zu haben. Einige gute Rollen sind im Stück vorhanden, während das Ganze nicht soviel Witz und Reiz aufweist, als man an Fulda gewöhnt ist. — „Seine Kammerzofe", Schwank von Bilhaud und Hennequin erzielte am Samstag bei seiner ersten Aufführung im Residenz-Theater zu Berlin in der Uebersetzung von Schröder einen schönen Erfolg. — Als Nachfolger für Professor Kehrer ist Professor Dr. von Rosthorn, bisher an der Universität Gratz auf den Lehrstuhl für Frauenheilkunde an die Universität Heidelberg berufen worden. Rosthorn hat den Ruf angenommen. — Professor Josef Olbrich, dem bekannten Architekten in Darmstadt, ist von dem internationalen Preisgericht für die Turiner Kunstausstellung der erste Preis (8.00 Francs) für das von ihm entworfene hessische Zimmer zuerkannt worden. — „Los vom Manne" von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschütz hatte im Kölner Residenz-Theater einen warmen, ehrlichen Erfolg. Die Verfasser wurden nach jedem Act vielfach gerufen. — „So leben wir", das erfolgreiche Lustspiel von Leon Leipziger, wurde durch Vermittlung der Verlagsfirma Felix Bloch Erben, Berlin, vom Deutschen Volkstheater in Wien zur Aufführung angenommen. Mit dieser Aufnahme hat sich das Werk die hundertste Bühne erobert.

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom 5. Okt. enthält: Das Kartellproblem. — Die ungarische Unabhängigkeitspartei und die Thronfolge in Ungarn. — Die Pollsucht. — Mißbrauch. — Im bunten Rock. — Melchior Lechler. — Concerte. — Technische Rundschau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage enthält: Gedenktage. — Gottesurtheil (Roman-Fortsetzung). — Abende. — Bilder vom Tage: Der Dichter der „Jörn Uhl". — Rosegger's „Waldschulhaus". — Alexander Agassiz. — Vom Münchner Oktoberfest. — Brinckmann-Feier in Hamburg. — Guido Thielscher. — Der Straßburger Reinhardtbrunnen. — Oberpräsident Graf Stolberg-Wernigerode.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Automobil-Unfall des griechischen Kronprinzen.

* Athen, 5. Okt. Der Kronprinz wurde gestern bei einem Automobil-Unfall leicht an Lippen und Ohren verletzt, wogegen der ihn begleitende Arzt und der Führer des Automobils schwer verwundet wurden. Die Kronprinzessin, welche dem Automobil in einer Equipage folgte, gerieth ebenfalls in Lebensgefahr, weil die Pferde infolge des Geräusches des Automobilsturzes scheu wurden und durchgingen. Dem Kutscher gelang es nur mit großer Mühe, die Pferde zum Stehen zu bringen.

* Athen, 5. Okt. Die Kronprinzessin folgte in einem Wagen dem Automobil ihres Gemahls. Im Augenblick des Unfalles ließ sie, durch den Lärm des umstürzenden Fahrzeuges veranlaßt, die Zügel fallen. Der Kutscher konnte jedoch das Gespann zum Stehen bringen. Drei Aerzte sind zur Villa Tatoi gerufen, hauptsächlich für die Begleiter des Kronprinzen. Der Führer des Automobils brach einen Arm.

* Athen, 5. Okt. Die Heilung der Wunden, welche der Kronprinz bei dem Automobilunfall erlitt, nimmt einen normalen Verlauf. Die erheblichste Verletzung ist die am rechten Auge. Der Sturz erfolgte, als der Führer des Automobils einem entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Stuttgart, 6. Okt. Der 98 Vereine umfassende Verband süddeutscher Consum-Vereine beschloß in seiner gestrigen außerordentlichen Generalversammlung, die sich mit den Vorgängen auf dem allgem. Gewerkschafts-Verbande in Kreuznach befaßte, mit 50 gegen 7 Stimmen den Austritt aus dem allgem. Verband und die Gründung einer selbstständigen Verbandes.

* Köln, 6. Okt. Bei dem gestern stattgehabten Radrennen siegte in der Europameisterschaft Ellegaard. — Bei der heutigen Regatta siegte in der Meisterschaft von Holland im Skif Weber-Mainz.

* Valenciennes, 6. Okt. 55 Delegirte verschiedener Gruben, welche 5000 Mitglieder vertreten, beschlossen einmüthig, die Arbeit fortzusetzen und einen Aufruf zu veröffentlichen, in welchem sie die Bergarbeiter auffordern, den Versuchen der Ausständigen, wenn nöthig, mit Waffengewalt Widerstand zu leisten.

* Newyork, 6. Okt. (Frankf. Ztg.) Roosevelt wird versuchen, die Bergarbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, gegen das Versprechen, daß der Congreß den Streik gründlich untersuchen und die Pennsylvanier Legislaturmaßregeln gegen die Gesellschaft ergreifen wird.

Berliner Drahtbericht.

)†(**Berlin,** 6. Okt. Nach einem Telegramm aus Posen soll als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten v. Goßler in erster Linie Oberpräsident von Bitter in Posen in Betracht kommen. Als Nachfolger des Letzteren wird Graf Posadowsky genannt. — Zu dem amerikanischen Grubenarbeiterstreik wird aus Newyork gemeldet: Ein Mitglied des Kabinets erklärte in einer Versammlung, die Bundestruppen würden bereits vor den Thoren Newyorks stehen, da ernste Kohlenkrawalle zu befürchten seien. Er erklärte die Behauptung, die Ausständigen hätten 20 Morde begangen, für unwahr, es seien nur 7 Morde begangen worden, darunter 3 von der Grubenpolizei, die aus notorischen Verbrechern bestehe. Präsident Roosevelt wird versuchen, die Bergleute zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. — Aus Newyork: Die Polizei entdeckte ein ungeheueres Dynamitlager in einem Stadtbezirke, das angeblich für die Propaganda der That bestimmt sein soll. Fünf Italiener wurden verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Verhafteten erklären, daß das Dynamit technischen Zwecken diene. — Aus Budapest: Das abermalige Scheitern der Ausgleichsverhandlungen durch das Aufwerfen einer wichtigen Frage staatsrechtlicher Natur hat in liberalen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen. Die beiden Ministerpräsidenten Szell und Körber werden sich dieser Tage betreffs Berichterstattung zum Kaiser begeben und wie ganz bestimmt verlautet, bei dieser Gelegenheit ihre Demission einreichen. — Aus London: „Daily Mail" bringt wiederum die Nachricht, daß der König der Belgier die Absicht habe, dem Throne zu entsagen. Er warte mit der Ausführung seines Planes nur noch bis zur Beendigung gewisser öffentlichen Arbeiten und wird dann die Regierung dem Prinzen Albert übertragen. — Aus dem Haag: Die Burengenerale haben gestern ihre Vorträge in Holland beendet. Sie haben 30 000 Pfund Sterling gesammelt, außerdem beträgt die Sammlungen der Zeitungen etwa 30 000 Pfund Sterling. — Aus Rom: Im Palaste Kolonale wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei 13 000 Lire den Dieben in die Hände fielen. — Aus Konstantinopel: Großfürst Nikolaus ist ist heute Vormittag vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen worden. Dieselbe hatte einen sehr herzlichen Charakter. Nachmittags reiste der Großfürst unter Beachtung des gleichen Ceremoniells wie bei seiner Ankunft nach Yalta ab. — Der nach Unterschlagung von 120 000 Mk. aus Spandau flüchtig gewordene Konkurs-Verwalter Hegert ist in Frankreich ergriffen worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind eingeleitet. — Die Ministerpräsidenten der größeren Bundesstaaten werden Mitte Oktober in Berlin eine Konferenz mit dem Reichskanzler Graf Bülow über den Zolltarif haben. — Einer Londoner Depesche zufolge berichtet das dortige Blatt Star aus Honkong, daß in Amoy eine Feuersbrunst ausgebrochen ist, die die Hafenstadt zu vernichten droht. Die Eingeborenen-Stadt steht in Flammen, die rasch um sich greifen. Die europäischen Niederlassungen sind bereits eingeäschert. —

Volkswirthschaft.

Anlehen der Stadt Lahr. Der Bürgerausschuß in Lahr genehmigte einstimmig die Aufnahme eines 3½proz. Anlehens von 3 Millionen Mark. Nach Abzug von 4,1 Millionen für Kasernenbauten beläuft sich die Schuldenlast der Stadt Lahr auf 3,4 Mill. Mark.

Dividendenvertheilungen und Abschlüsse. Die Verwaltung der Elektrische Licht- und Kraftanlagen Akt.-Ges. in Berlin schlägt 3 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende vor. — Nach dem Bericht des Vorstandes der Stahl u. Kölke, Akt.-Ges. für Zündwaarenfabrikation in Cassel ist das Ergebniß des am 30. Juni cr. abgelaufenen Geschäftsjahres wieder ein erfreuliches und kann wieder wie in den beiden letztvergangenen Jahren die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. vorgeschlagen werden. Die Phosphorhölzerfabriken waren das ganze Jahr hindurch genügend beschäftigt, ohne daß jedoch die Leistungsfähigkeit bis an ihre Grenze in Anspruch genommen worden wäre. Durch Auflösung der zwischen den Vulcanholzfabrikanten bestehenden Preisvereinbarungen gingen die Preise erheblich zurück. Der Betrieb in der Sicherheitszündholzfabrik war ebenfalls ein geregelter und fand die Produktion genügenden Absatz. Auch die Preise dieser Hölzer haben einen Rückgang erfahren, da die Konvention der Sicherheitshölzer-Fabrikanten gleichfalls in diesem Betriebsjahre ihr Ende erreichte und die Konkurrenz sich vielfach mit billigen Offerten unterbietet. Da jedoch die Preise der hauptsächlichen Rohmaterialien niedrigere geworden sind, so ist zu erwarten, daß dadurch im laufenden Geschäftsjahr einigermaßen ein Ausgleich stattfindet. — Nach dem Geschäftsbericht der Ammendorfer Papierfabrik zu Radewell bei Halle a. S. machte sich bereits vor Schluß des Geschäftsjahres 1900-01 in der Papierindustrie ein Rückgang bemerkbar, der während des ganzen Betriebsjahres 1901/02 in empfindlicher Weise andauerte und auch gegenwärtig noch nicht überwunden ist; trotzdem verzeichnet die Gesellschaft ein verhältnißmäßig gutes Ergebniß, welches sie in die Lage versetzt, ihren Aktionären wie im Vorjahr eine Dividende von 10 Proz. anzubieten. — Die Pommersche Papierfabrik, Hohenkrug vertheilt 5 Proz. (4 Proz. i. V.) Dividende auf M. 650 000 Kapital. — Der vorgestrigen außerordentlichen Hauptversammlung der A.-G. Kaisersteinbruch in Köln lagen Anträge auf Erwerbung der Unternehmungen des Herrn Rudolf Hüttich zu Miltenberg a. M. (Unterfranken) auf Errichtung einer Zweigniederlassung in Miltenberg sowie auf Erhöhung des Grundkapitals um 500 000 M. vor. Die Gesellschaft übernimmt das ganze Unternehmen des Herrn Hüttich zu 400 000 M., die dieser in Aktien der Gesellschaft erhält. Zur Durchführung des Planes soll das gegenwärtig 500 000 M. betragende Grundkapital um 500 000 Mark, wovon 400 000 M. zum Erwerb des Hüttichschen Unternehmens und 100 000 M. als weitere Betriebsmittel dienen, erhöht werden. Die Unterbringung der neuen zum Nennwerth auszugebenden Aktien, die vom 1. Januar 1902 ab zinsberechtigt sind, ist bereits gesichert. Ferner wählte die Versammlung Herrn Dr. jur. Paul Stephan in Berlin als weiteres Aufsichtsrathsmitglied. Eine Anfrage, ob nach Aufnahme des Hüttichschen Unternehmens auch weiterhin eine Dividende von 7 Proz. zu erwarten sei, wurde vom Vorstand in bejahendem Sinne beantwortet. Zum Schluß gab die Verwaltung auf eine Anfrage noch bekannt, daß die Absicht bestehe, die Aktien der Gesellschaft an der Börse einzuführen. — Im zweiten Geschäftsjahr der Nürnberger Feuerlöschgeräthe- und Maschinenfabrik, vorm. Justus Christian Braun, A.-G. in Nürnberg, wurde ein Reingewinn von 66 085 M. (i. V. 98 [illegible] Mark) erzielt, woraus eine Dividende von 4 Proz. (6 Proz.) [illegible] theilt wird. Wie die Verwaltung mittheilt, ist die Gesellschaft gegenwärtig in allen ihren Abtheilungen gut und mit der gleichen Arbeitszahl wie im Vorjahr beschäftigt.

Mannheimer Marktbericht vom 6. Okt. Stroh per Ztr. M. 0.00 bis M. 0.—, Heu M. 0.00 bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 12-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—50 Pfg., Spinat per Portion 25—00 Pfg., Wirsing per Stück 00-7 Pfg., Rothkohl per Stück 15—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 10 M., Kohlrabi 3 Knollen 0-15 Pfg., Kopfsalat per Stück 6—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 20 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 10—12 Pfg., Birnen per Pfd. 20—25 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 20 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 15—30 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 4.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.40—50 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—4.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg., Karpfen 1.00 Mk., Zwetschgen per Pfd 12—18 Pfg.

Heu- und Strohbericht vom 6. Okt. In vergangener Woche verlief der Strohhandel in ruhiger Haltung und sind infolge der schwachen Stimmung die Landwirthe geneigter für Verkäufe. Wegen der Rübenernte können sich die größeren Besitzer noch nicht entschließen, abzugeben und dürften wir daher im November ein recht lebhaftes Angebot erhalten und somit auch niedrige Preise. Heu war sehr gut gefragt und konnte im Preise etwas anziehen. — Wir notiren: Kleeheu 3.60—70 Mk., Wiesenheu 3.40—50 Mk., Roggenstroh (Flegeldrusch) 1.50—60 Mk. (sehr ruhig), Preßstroh 1.30—1.40 Mk. Alles per 50 kg franko hier.

London, 4. Oktober. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen blieb während des Marktes stetig aber unthätig.

Angeboten: 1 Ladung Californier duo zu 30 sh 6 d.
1 Ladung Californier per November-Dezember zu 29 sh 6 d.
1 Ladung Walla-Walla per Oktober-Dez. zu 28 sh 3 d.
1 Ladung Walla-Walla per Juni zu 29 sh 6 d, 29 sh Käufer.

Mais i. A. blieb bis Schluß des Marktes fest aber ruhig.

Angeboten: 1 Ladung La Plata prompt 26 sh 4½ d.
1 Ladung La Plata schwimmend zu 24 sh, 26 sh 3 d Käufer.
1 Ladung Galatz-Foxanian schwimmend zu 25 sh 6 d.
1 Ladung Donau-Mais per Okt. zu 24 sh 9 d.

Verkauft: 1 Ladung Galatz-Foxanian, Bessarabian und Donau-Mais per Italiano duo out zu 25 sh 3 d.

Gerste: Die festen, ruhige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische per Okt.-Dez. zu 17 sh.
1 Ladung Süd-Russische per Dez.-Jan. zu 17 sh 3 d, 17 sh 1½ d Käufer.

Verkauft: 1 Ladung Süd-Russische per Eastgate duo out per 12. Okt. zu 16 sh 10½ d.
1 Ladung Süd-Russische per 20. Okt.-Dez. 17 sh.

Hafer blieb bis Schluß des Marktes stetig, aber ruhig.

Rapssaat wurde mit einer stetigen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Furozepore ol terms per Okt.-November Verschiffung 34 sh.
Calcutta old terms per Okt.-Nov. Verschiffung 33 sh 6 d.
Cawnpore old terms per Okt.-Nov. Verschiffung 33 sh.

Leinsaat: Infolge der anhaltend festen Tendenz wurde eine Preiserhöhung von 3—6 d gefordert.

Angeboten: Bombay per Okt.-Nov. Verschiffung 53 sh.
Calcutta per Okt.-Nov. Verschiffung 48 sh bezahlt Käufer.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	3,51						
Waldshut	2,16	2,14	2,14	2,14	2,08	2,06	
Hüningen	1,69		1,70	1,75			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,24	2,16	2,13	2,16	2,13	2,06	M. 6 Uhr
Lauterburg			3,45	3,47			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,48	3,42	3,38	3,39	3,34	3,35	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,84	2,83	2,76	2,73	2,75	2,71	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,59	0,59	0,55		0,48		V.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	1,49	1,49	1,46	1,44	1,40	1,41	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,49	1,40	1,35		1,27		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,85	2,83	2,79	2,75	2,76	2,75	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,25	0,31	0,37	0,30	0,29	0,40	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Beste Kindernahrung.
Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. knochenbildend. 27mal prämiirt. — Ueberall zu haben. —
Weibezahn's Hafermehl
Niederlagen durch Plakate kenntlich. Engros-Lager: Bassermann & Co.; Engels & Scheel Nachf.; Imhoff & Stahl.

Dr. W. Knecht's Magenbitter „SÄNTIS" ist der beste der Welt.

Blähungen, Stuhlverstopfung, Säurebildung, Gefühl von Vollsein und sonstige Verdauungsstörungen sollte man sofort m. d. von ärztl. Autoritäten bestens empfohl. Dr. Roos' Flatulin-Pillen behandeln. In Originalschacht. zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Gr. Nkl. durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. 27021
Best.: Doppelk. Rott., Rhab., fl. Magn. je 4, Kenchel, Wacholder, einf. Kümmelöl je 3 Tr.

Kaufhaus Merkur

Planken, P 3, 1. **Telephon Nr. 3.**

Putzabtheilung für Detail u. Engros:

Pariser Modellhüte

und in eigenem Atelier hergestellte

Garnirte Damenhüte

Baby- und Kinderhüte — Knaben- und Mädchenmützen

in reicher Auswahl. 27053

M. Hirschland & Co.

Festhallen-Neubau Mannheim.

Arbeitsvergebung.

Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen die Tünchearbeiten für obigen Neubau vergeben werden.

Die Bedingungen können von dem unterzeichneten Bureau — im Festhallenhause — bezogen werden, wo Auskunft auch während der Bureaustunden jede Auskunft ertheilt wird. 26994

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote, welche unterschrieben und verschlossen sein müssen, findet

Freitag, 10. Oktober ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst statt, welcher die Bieter anwohnen können.

Mannheim, 2. Oktober 1902.

Festhallen-Bauburean: Dörner.

Versteigerung.

Wegen Wegzugs ins Ausland versteigere wir im Auftrage in unserem Lokale

K 3, 17

Dienstag, 7. u. Mittwoch, 8. Oktbr. d. J., jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, öffentlich gegen baar:

Versch. Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Klapptisch, 1 Spieltisch, 1 Schreibtisch, 1 Servirtisch, 2 viereckige Tische, 1 Bücherschrank, 1 Bettcouch, 1 Divan, 1 Sofa und 2 Sessel, rothbraun Plüsch, 1 Bettstelle mit Rost u. Matratze, 2 eiserne Bettstellen, versch. Nachttische, 1 Nähmaschine „Singer", 1 Schaukelstuhl, 1 Plüschsofa, 1 großer Salonspiegel „Barock", verschiedene Spiegel, verschiedene Bilder, darunter 2 schöne große 75+120 cm „die Perzen und Sirenen." 1 Oelgemälde (Hühnerhund), verschiedene Küchenmöbel, Küchengeschirr, Porzellan, Linoleum, Frauenkleider, Vorhänge, Weißzeug, Teppiche und Teppichstoffe, 1 gr. Zuber und Sonstiges. 9214

NB. Einzelne Gegenstände, sowie ganze Einrichtungen, werden stets zu coulanten Bedingungen zum Versteigern angenommen.

Julius Knapp, Auktionator, **Theodor Mechel,** Barfenstraße, K 3, 17.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 8. Okt. 1902, Nachmittags 2 Uhr** werde ich in Schriesheim am Rathhaus gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Gerüstwagen, 1 Aushängekasten, 16 Regulatoren, 4 Schwarzwälder Uhren, 18 Weckeruhren, 24 Uhrketten, 2 Halsketten, verschiedene Broschen, Ringe, Manschettenknöpfe und sonst Verschiedenes. 9211

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 6. Oktober 1902.

Schreiber, Gerichtsvollzieher, K 2, 8.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 6. Oktober 1902.

9. Vorstellung. Abonnement A.

Zum ersten Male:

Die lieben Feinde.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Hugo Lubliner.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Dr. Fäch	Herr Köhler.
von Rutteneck, Minister	Herr Eckelmann.
Gräfin Urloch, Oberhofmeisterin	Frl. v. Rothenberg.
von Pirkersdorf } Geheimräthe	Herr Tietsch.
Köppke }	Herr Godel.
Eduard Weidenberg, Regierungsrath	Herr Jacobi.
Gerrud, seine Tochter	Frau Eckelmann.
Professor Otto Stamberg, Bildhauer	Herr Freiburg.
Mathilde, seine Frau	Frl. Mittels.
Baronin Helene von Prerau	Frl. Sanden.
Paul von Nordberg, Adjutant des Fürsten	Herr Möller.
Luise, Dienstmädchen beim Rath Weidenberg	Frau De Lank.
Ein Diener der Oberhofmeisterin	Herr Lobertz.

Dienerschaft.

Das Stück spielt in einer kleinen Residenz- und Universitätsstadt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Mittwoch, 8. Okt. 1902. 9. Vorstellung im Abonnement B.

Der Prinz von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Anfang 7 Uhr.

MANNHEIM.

Dienstag, den 7. Oktober 1902.

Abends präcis 7 Uhr

im Grossh. Hoftheater

I. Musikalische Akademie.

Solistin: Fräulein **Emmy Destinn,** Königl. Hofopernsängerin aus Berlin (Sopran).

1. Beethoven. Symphonie No. 8 (Es-dur). „Eroica." — 2. R. Wagner. Ballade aus „Der fliegende Holländer." (Fräul. E. Destinn). — 3. Mozart. Eine kleine Nachtmusik. — 4. Lieder am Klavier. (Frl. E. Destinn.) — 5. W. von Gluck. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" (mit Schluss von R. Wagner).

Die öffentliche Hauptprobe findet am Dienstag, 7. Oktober, Vormittags ½11 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 26996

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 3.—. II. Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, Prosceniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50.

Kartenverkauf von Montag, den 6. Oktober ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Apollo-Theater.

Montag, 6. Oktober, Abends 8 Uhr

Große Spezialitäten-Vorstellung.

30 Tage-Abonnements an der Abendkasse.

NB. Das Theater ist geheizt. 26218

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont

4 Prozent,

der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effekten und Waaren

5 Prozent.

Berlin, den 4. Oktober 1902.

Reichsbank-Direktorium. 27060

Nur bis 12. Oktober in Mannheim.

Circus Krembser

80 Rasse-Pferde. — 100 Personen.

Heute Abend 8 Uhr Gala-Vorstellung.

Näheres durch Zettel und Säulen. 27057

Vorverkauf: Cigarrengeschäft **Kremer** (Pfälzer Hof).

Messplatz. **Ueber dem Neckar.**

Bläser's Original-Biograph

Eigene Lokal-Aufnahme.

Quer durch Mannheim.

Fährt per Automobil vom Konthaus bis zur Neckarbrücke

Jeden Abend 9 Uhr **Herren-Vorstellung.**

Nur für Herren über 20 Jahre alt. Operationen von Prof. Doyen in Paris. 26967

Man achte genau auf die Firma.

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5

Rechtsagentur.

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen 26997

Costüm-Röcke

M. 3.75, 7.50, 13.00, 18.00, 23.00 bis 49.00 M.

Blousen

in Velour, Wolle und Seide

M. 2.75, 5.50, 6.50, 8.50, 12.00 bis 48.00 M.

Herbst-Costüme

M. 18.00 bis 75.00 M.

Neu aufgenommen:

Backfisch-Costüm-Röcke.

Gebr. Rosenbaum

(früher jahrelang an den Planken) 20187

Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

Hochschule für Musik in Mannheim.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin Luise von Baden.

Akademische Vorlesungen über Musiktheorie

(Musiktheoretisches Seminar zur Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen musikalischen Bildung)

gehalten von

Herrn Musikdirektor Ph. Bade.

Diese Vorlesungen haben den Zweck, fortgeschrittenere Dilettanten und Freunde der musikalischen Kunst in dem für die allgemeine Musikbildung so wichtigem Fache der Musiktheorie in Form von akademischen Vorträgen zu belehren. Die Vorträge erstrecken sich auf das **Gebiet der allgemeinen Musiklehre, der Harmonielehre, Formen- und Instrumentationslehre** und werden bis zu der Behandlung von musikwissenschaftlichen Fragen, wie die Stellung der Oper im modernen Kunstleben u. s. w. fortschreiten.

Diese Vorträge finden allwöchentlich Mittwoch Abends von 7—8 Uhr in der Hochschule für Musik (M 1, 8) statt.

Eintrittskarten (Abonnement A) sind zu M. 10.— Einzelkarten zu M. 1.— im Sekretariat während der Kassenstunden 3—6 Uhr Nachmittags zu haben. 27014

Direktion der Hochschule für Musik.

Wilhelm Bopp.

Todes-Nachricht.

Schmerzerfüllt widmen wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere heißgeliebte Mutter, Frau 27095

Lilla Berenbruch Wwe.

geb. Makin

uns in Folge eines Schlaganfalles heute Abend 8 Uhr plötzlich entrissen wurde.

Die Beisetzung findet in **Wengern** in Westfalen statt.

Mannheim, Liverpool, den 4. Oktober 1902.

Harry Berenbruch

namens der Hinterbliebenen.

Frisch eingetroffen! Billig! 3065

Blaufelchen Karpfen

per Pfund 90 Pfennig

Alfred Hrabowski.

D 2, 15. Teleph. 2190.

Geld! Sofort Geld!

Gebe Vorschuß auf Möbel und Waaren aller Art, welche mir zum Versteigern od. Verkauf übergeben werden. 8954

M. Arnold, Auktionator, B 2, 10. Telephon 2285.

Sennbutter, frisch, Ballen	1.04
Tafelbutter, fr., Ballen	1.13
Tafelbutter, Stück	1.15
Tafelbutter, frisch, Stücke	1.18
Tafelbutter, frisch, Stücke	1.20

Alle Sorten deutsch. u. franz. Käse, sowie frische Landeier, Naturhonig, garantirt rein, mit Glas pro Pfd. Mk. 1.— 26699

D 3, 4. D 3, 4.

Geld in jeder Höhe a. Schuldschein, Wechsel, Policen, Hypothek, Erbschaft u. dergl. weist sof. nach streng reell, diskret u. z. günst. Bedingung. Ernst Markier, Nürnberg 501. 2500

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Die Stadtverordnetenwahl der II. Klasse

findet **Dienstag, den 7. October d. J., von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr,** statt.

Wahllocal:
Rathhaus, großer Saal, II. Stock, No. 23.
Centralagitationslocal:
Café-Restaurant Germania, C 1, 10/11, Telephon 1642 (Großer Saal, Eingang durch den Hof).

Die Agitationslokale sind für die Bezirksvereine:

Oberstadt I u. II, Unterstadt I u. II, Westliche Planken } Café-Restaurant Germania.
Jungbusch-Mühlau: Drachenfels, Beilstraße 1, Telephon 565,
Lindenhof: Deutsches Reich, Lindenhofstraße 22, Telephon 1781,
Schwetzingervorstadt: Großer Fels, Seckenheimerstr. 72, Telephon 2063,
Oestliche Stadterweiterung: Grüner Winkel, Hebelstraße 19,
Neckarvorstadt: Waldhorn, Waldhofstraße 1.

Unsere Mitglieder und Parteifreunde werden dringend gebeten, womöglich vor 2 Uhr zu wählen.

27069 **Der Vorstand.**

Schützen-Gesellschaft E. V.
Mannheim.

Das diesjährige 26881

Endschießen

wird am **Sonntag, den 5., 12. u. 26. Oktbr. d. J.** abgehalten.

Die näheren Bestimmungen sind in der **Schießhalle** angeschlagen.

Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlich ein.

Mannheim, 27. September 1902.

Der Vorstand.

Mannheimer
Alterthums-Verein.

Montag, 6. Oktober 1902, Abends 9 Uhr, im Hôtel National (Weißer Saal)

Vereinsabend.
Vortrag
des Herr F. Algardi über:
Italien. Reiseeindrücke.

Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. 26969
Auch Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

A. Schuler
Ludwigshafen a. Rh.
Billigstes Bezugshaus
Jagdgewehre aller Art.
Scheibenbüchsen, Militärgewehre, Floberts, Revolver, Patronen, Jagdausrüstung. Reparaturwerkstätte im Hause.
Versandt nach dem In- u. Ausland. Catalog gratis.
Grösstes Jagdgeschäft der Pfalz, Baden und Rheinhessen.
Telefon-Nr. 645. 26074

Turn-Verein
Mannheim.
E. V. Gegr. 1846.

Am **Samstag, 11. Oktober d. Js., Abends 9 Uhr** findet in unserem Lokale zur „Landkutsche", **D 5** eine

Mitglieder-Versammlung

mit nachfolgender Tagesordnung statt:
1. Wahl der Delegirten zum Kreisturntag in Landau.
2. Stellungnahme des Vereins zu den Anträgen des Kreisturntages.
3. Vereinsangelegenheiten.

Unsere verehrl. Mitglieder laden wir zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
26968 **Der Vorstand.**

Kohlen.
Alle Sorten Ruhrkohlen
liefert zu billigen Tagespreisen 25656
Jean Hoefer, Holzstrasse 1.

Mein Lager in
deutschen u. englischen Stoffen
ist für die
Herbst- und Winter-Saison
auf's reichhaltigste ausgestattet und empfehle mich zur
Anfertigung nach Maass
unter Garantie für tadellosen Sitz zu mässigen Preisen.
Vorrätige Herren- u. Knaben-Garderoben für Herbst u. Winter von den billigsten bis zu den feinsten Genres, sind in ganz enorm **grosser Auswahl** am Lager und mache ich auf meine
Münchener echten Loden-Specialitäten aufmerksam.

E 2, 1 Planken **Georg Fischer,** E 2, 1 Planken
MANNHEIM. 26995

CARL EMIL HERZ
Paradeplatz **N 2, 6** Kunststraße
empfiehlt die schönsten und preiswerthesten 27068
Damenkleiderstoffe
in grösster Auswahl.
1 große Parthie **vorjähriger Kleiderstoffe** im Werthe von M. 2.— bis M. 4.— per Meter sind auf **M. 1.— und M. 1.50** per Meter zurückgesetzt.

Die aus der Geschäftsübertragung der Firma
Wertheimer-Dreyfus
übrig gebliebenen Waaren als:
Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast, Taffet, Foulards, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Gaze, Bänder werden im Parterrelokal **M 2, 1** zu jedem annehmbaren Preise weiter **ausverkauft.** 26670

Einer sage es dem Andern!!!
Postkarten-Verlag M. Marcus
nur C 1, 5, Breitestraße, gegenüber dem Kaufhaus

Ausnahme-Tage
von Montag, 6., bis Samstag, 11. d. M.

Um Platz für Weihnachten und Neujahr zu schaffen, erhält jeder Käufer, der sich auf diese Annonce bezieht, an obigen Tagen alle 10 Pfg.-Künstlerkarten für **nur 5 Pfennig.**
Der Ausnahme-Verkauf ist ein streng reeller. 30070

Postkarten-Verlag M. Marcus, nur C 1, 5. Breitestraße, gegenüber dem Kaufhaus.
Größtes Spezialhaus dieser Branche im Großherzogthum Baden.
Habe hier am Platze **keine** Filialen.

Gesellschaft
Stolze-Schrey'scher Stenografen.
Mannheim.

Am **Freitag, den 10. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr** beginnt in unserem Lokal „**Graf Waldersee**", **P 4, 8** wieder ein neuer

Stenografiekurs

und laden wir zur Theilnahme höfl. ein. Erfolg unausbleiblich, da gewissenhafte Leitung. Dauer 12 Stunden.

Anmeldungen erbitten wir an unseren Vorsitzenden Herrn **W. Gwindt,** Tattersallstr. 11, oder am Eröffnungsabend.

27058 **Der Vorstand.**

Bautechniker Verein Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes.
Jeden Dienstag 1/2 9 Uhr **Sitzung** im Wilden Mann.
Morgen Hauptversammlung.
Gäste willkommen. 25666

Mannheimer Beamtenverein (E. V.)

Zum Lieferanten-Verzeichniß sind nachzutragen:
Eckard, J., U 1, 13, A. V. 82 (10); **Knelschke, P.,** Gontardpl. 8, A. V. 82 (10); **Mulsow, Aug. & Mulsow, Minna,** M 2, 15a, A. V. 82 (10); **Reit, Jos. Söhne,** T 1, [illegible] (5); **Puls & Mehdie,** K 1, 5b, A. V. 52, 72 (6); **Conrad, Chr.,** Luisenring 23, A. V. 8, 10 (5); **Münch, Otto,** Gr. Merzelstr. 49, A. V. 8 (10 bis 5); **Rödel, R.,** Rheindstr. 50, A. V. 8 (10 bis 5); **Felsenmeyer, C.,** Q 1, 5, A. V. 30, 75 (10); **Schwarz, H.,** Gr. Merzelstr. 19, A. V. 29, 33 (7); **Wellenreuther, W.,** P 5, 1, A. V. 3, 12, 15, 20, 21, 25, 31, 74, 79 (5 bei Monatsverbrauch von 30 Mk. 9). 25810
Der Vorstand.

Landw. Winterschule Ladenburg.
Der **Unterricht** beginnt **Montag, 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr.** Anmeldungen nimmt der Schulvorstand entgegen. 27062

Gartenbau-Institut Weinheim Baden.
Vot. d. Protektorate d. Gartendir. L. Graebener, Karlsruhe.
Aufnahme von Zöglingen besserer Stände zu jeder Zeit. Gründliche Ausbildung. Familienanschluss, individuelle, liebevolle Behandlung. Mässige Pension; herrliche Gegend. Prospekte durch den Direktor **Karl Hein.** 26582

„Fürstenhaus"
O 7 Nr. 12 — Heidelbergerstr.
Spezial-Ausschank von
Münchener Thomas-Bräu
hell und dunkel.
Soupers Mk. 1.50.
26973 **Peter Meder.**

Mannheimer Messe! Zum ersten Male hier!
Mutter, der Mann mit den Spitzen ist da!
Wo! Wie! Wer!
Der **Verkaufsstand** befindet sich **D 6, kleine Planke, Eckbude.**

Den geehrten Damen von Mannheim und Umgebung gebe hiermit kund, daß ich mit einem schön assortirten Lager in
allerneuesten gestickten Stoffen und Besätzen für Blousen, Kleider und Roller
in **Mannheim** eingetroffen bin.

Diese gestickten Stoffe sind effektvoller, angenehmer u. praktischer als Seidenstoffe, weil dieselben in der Wäsche nicht brechen wie diese.

Ferner eine große Auswahl in Schweizer Naturellstickereien (Gipfelordeli), sowie imitirten und echten Klöppelspitzen wie auch Valenciennes-Spitzen und passende Einsätze für bessere Ausstattungen. Selbst für verwöhntesten Geschmack. Weiter: vorgezeichnete und fertig gestickte Handarbeiten, reizende Neuheiten, und verkaufe diese zu sehr herabgesetzten Preisen.

Insbesondere mache ich die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß diese gestickten Stoffe nicht bloß für Straßentoiletten, sondern auch für Theater- und Gesellschaftsabende gebraucht werden können. Es sind letztwoderne wie auch vorangehende Neuheiten für kommende Saison und verkaufe diese wegen vortheilhaften Einkaufes billiger als zu Fabrikpreisen. 27039

NB. Suchen Sie mich nicht in den Hauptreihen, **meine verehrten Damen,** denn um das teuere Platzgeld zu sparen, habe ich einen schlechteren Platz aufgesucht, und was ich an Platzgeld gespart habe, lasse ich meinen verehrten Kunden zugute kommen.

Chininsulfat
Ärztlich empfohlen gegen Ausfall der Haare
Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22
per Flacon Mk. 1.20 und Mk. 2.50.

Unterricht.
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz. Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Verloren.
Derjenige Herr, welcher am 30 September **Sungem M. 200 Mk.** gewechselt hat, möge sich gefl. melden bei **J. Tauber, Pfälzer Hof,** Planken. 30235b

---

Darlehen
bewilligt bei Abschluß einer Lebensversicherung zu coulanten Bedingungen ohne Kostenvorschuß eines deutschen Finanzinstitut.
Reflektanten wollen Adressen unter **H 2946** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** senden. 27063

10—15000 Mark
auf 2. Hypothek zu vergeben.
Offerten unter No. 30535b an die Exped. d. Bl.

Zu einem
Tanz-Cursus
können noch einige **Damen** und **Herren** theilnehmen. — **Extra- u. Privatunterricht** wird zu jed. gewünschten Tageszeit ertheilt.
Anmeldungen bitte persönlich machen zu wollen. 9143
J. Kühnle, A 3, 7a.

B 6, 30/31. B 6, 30/31.
Restaurant Löwenkeller.
Schönes **Nebenzimmer** zu vergeben. — Abonnenten zum **Mittag- u. Abendtisch** werden angenommen. 9150
R. Machts, Restaurateur.

Den werthen Damen empfehle mich zur **Anfertigung von**
eleganten Costumen,
übernehme auch Umänderungen nach jedem Façon u. Preise. 8881
J. Pest, Damenschneider aus Wien, **Luisenring 5.**

Gefunden.
Schwarzes Portemonnaie mit Inhalt gefunden. — Abzuh. b. **Dosch,** 4. Querstr. 12, III. St. 30271

Verkauf
Zu verkaufen
Weintrauben u. Mostäpfel.
Die Trauben- u. Apfelmühle sowie Kelter steht zur Verfügung.
Täglich selbstgekelterten süßen
Trauben- und Apfelmost
empfiehlt 9107
Rothweiler, G 3, 12.

Friseurgeschäft in der Nähe sehr billig zu **verkaufen.** Offert. unt. Nr. 29355b an die Exped. ds. Bl.

Ein gebrauchter Ofen preiswerth zu verkaufen.
29309 **N 6, 7,** 1 Tr.

Gebr. Kinderwagen billig zu verk. 4. Querstr. 28, 3. St. 30360b

---

Ein gutes Bett, 1 Nachtisch, 1 Kleiderständer, grauer blauer Eßgeschirr, Sopha u. Stühle zu verk. Werderstr. 7, 3. St. links. 30272

Gebr. Chaiselongue billigst zu verk. **K 1, 5,** 1. St. 30340

Bücher, Einzelwerke, ganze Bibliotheken gegen bequeme Theilzahl. Adressen erbeten unter R. K. Nr. 2820 an die Exped. ds. Bl.

Russische Windhündin Platzmangel mit Stammbaum billigst zu verk. 30351b
W. Binnebach, N 6, 3, 1. St.

Zu verkaufen
im **Forsthaus in Schwetzingen** zwei zuverlässige, auch zum Zug brauchbare Pferde, und ein gut erhaltener **Landauer.** 9209

Stellen finden
Stellesuchende jed. Berufs benutzen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 30051
W. Hirsch Verlag, S 6, 28.

Junger Mann,
in der Holzbranche erfahren, mit tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen und gewandtem Auftreten zu sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitte unt. Chiffre L. 27061 an die Exped.

Jung. Kaufmann
der chemischen Industrie durchaus vertraut, mit Abzug, Versandt, Reisen und Briefwechsel von größerer Fabrik für jetzt oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche unt. Nr. 29580 an die Exped. d. Bl.

Reisender
welcher **Hotels, Gastwirthschaften, Restaurants, Cafés** 2c. besucht, kann durch Mitführen eines couranten Artikels 27064
2—300 Mark
monatlich Verdienst
erzielen. Off. u. **R. S. 999** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Graveur
auf Hohlformen
per sofort gesucht.
Offerten unter No. 9908 an die Expedition ds. Bl.

Alleinverkauf
m. **Patent-Milchkoch** zu vergeben. Massenartikel hoher Verdienst. 30
Gebr. Weidenkaff, München

Wir suchen per sofort **mehrere**
Laufbursch
im Alter von 14—18 Jahren.
Persönliche Vorstellung Vormittags von 10—12 Uhr.
Herm. Schwoller & Co.

Modes.
Tüchtige **erste Arbeiterin** sofort gesucht. 9056
Gust. Frühauf,
E 2, 16.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 30249
U 6, 12a, 4 Tr., Friedrichsring.

Zuschneiderinnen,
auch zum Einlernen,
sucht
Corsetfabr. Herbst.

Jüngere **Verkäuferin,** jedoch nicht mehr handelsschulpflichtig, mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift **findet** in feinem Delikatessgeschäft **Stellung.** Off. u. P. Nr. 9089 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäuferin
für feines Aufschnittgeschäft sucht 9065 **Leine O 6, 3.**

Ladnerin
für Metzgerei
per sofort gesucht.
7978 **N 4, 5.**

Tücht. Ladenfräulein
gesucht. 30208
Färberei Grün, P 5, 13 1/2.

Geübte
Maschinen-Näherinnen
sowie jüngere Mädchen zum Einlernen finden dauernde Beschäftigung. 8745
Corsetfabrik Herbst,
Neckarvorstadt (Mosspatz).

Ein **Fräulein** kann d. Kochen gründlich erlernen in 2 Monaten. Pens. gewünscht. Wohnung im Hause. 9068
Näheres **D. Imschenke, P 2, 4, 5.**

Unterricht
Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19. 30270
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Une Parisienne.
Disposo de quelques heures par jour pour Conversation. Offre sous No. 30355b à l'expédition de ce journal.

Stud. phil. ertheilt gründliche Nachhilfe. — Offerten unt. Nr. 29355b an die Exp. ds. Bl.

Klavier.
Anfängern und Weiterfortgeschrittenen wird gründl. Klavierunterricht ertheilt. 29975
Frau Josefine Großmück, Augartenstraße 21.

6183 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gept. Lehrer, Bücherrevisor.

Die VI. Mannheimer Silber-Lotterie

Zu Gunsten des unter dem Protectorate J. K. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden stehenden Wöchnerinnen-Asyls zu Mannheim bringt bei einer Anzahl von nur 15,000 Loosen 247 Gewinne, bestehend aus prachtvollen Gegenständen der Silberbranche und Taschenuhren.

Loose à 1 Mark — 11 Stück 10 Mark — überall erhältlich.

Gewinn-Ausstellung D 4, 6 am Fruchtmarkt. Ziehung nächsten Montag.

Die Verwaltung: August Kremer, D 1, 5|6.

27067

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann, versl. in amerik. Buchführ. u. Correspondenz, sucht sich per sofort zu verändern. Feinste Referenzen 2c. zu Diensten. Off. unt. Nr. 1843 E. an die Exped. dss. Bl. 30429b

Junge Mann mit schöner Handschrift u. gut. Zeugn., mittlerer, sucht Stelle als Schreibgehilfe. Offerten unter Nr. 2944b an die Expedition dss. Bl.

Jg. Mann, 22 J., welch. die Oberrealschule mit Primaabsolv. sucht Stelle als **Volontär** für läng. Zeit in gut. Handlungsgh. Offerten unter Nr. 30485b an die Exped. dieses Blattes.

Une demoiselle

cherche place comme bonne supérieure ou s'occuperait d'enfants dans la journée pour la conversation française. S'adresser sous **A. P., Johanna Kapf**, S 5, 6b, III. et. 28845

Kath. **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 29435b **Beilstraße 22**, 3. St.

Für durchaus zuverl. **tüchtiges Mädchen**, gute Köchin, wird Stellung **zur Führung des Haushaltes** b. einz. Herrn ges. Zuschr. u. Nr. 30485b a. d. Exp.

Wirthschaften

Für eine Wirthschaft auf dem Lindenhof werden tüchtige Wirthsleute,

welche Kaution stellen können, gesucht.

Gefl. unter Nr. 9156 an die Expedition dieses erbeten.

Jüngerer **Zäpfler** für hier **Ludwigshafen** werden in Offerten unter Nr. 9213 an Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche, Mansd. u. Zub. auf 15. Okt. zu miethen ges. Miethpreis 5 Mk. 400 pr. Jahr. Oberst. o. Lindenhof bevorz. Off. m. Preisang. u. Nr. 30385b a. d. Exp. erbeten.

4 Zimmerwohnung per 1. Nov. zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 30485b an die Exped. d. Bl.

Ein Herr, welch. meistens auf Reisen ist, s. p. 1. Nov. ein hübsch mbl. Wohn- u. Schlafzim. Off. m. Ang. d. Preises u. Nr. 30066b a. d. Exp. d. Bl.

Metzgerei zu miethen gesucht. Näh. S 1, 17. 9002

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22156

D 1, 9

Ein schönes Bureau, bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

N 6, 3 zwei sehr helle große Räume f. Comptoir und Lager geeignet; auch 60 qm großer Keller zu vermiethen. 29296

Luisenring 25, Büreau event. mit Zimmer sofort zu vermieth. Zu erfrag. **Parterre** bei

Bureau part. (zwei Zim.) mebst Keller per sof. od. spät. zu verm. Näh. K 1, 6, 2. St.

Läden

Q 1, 4 (Breitestr.) Der von Herrn Rossel bisher. Laden mit anst. Wohnung u. Zubehör ist auf 1. Jan. 1903 z. v. Näheres bei **Jul. Braun**, part. 2087

Die Bäckerei im Hause **R 4, 8** („Sandberg") mit Einrichtung, Laden und Wohnung ist zu billigem Zinsen zu vermiethen. Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 2090

Jungbuschstr. 33 Eingerichtete Metzgerei mit Wohnung zu verm. 26145

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21336 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34, Magazin mit Thoreinfahrt, Hofraum, Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung eingerichtet, sof. zu v. 2000

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 7149

Kirchenstr. 5 (F 8, 8), helle verbaute Magazinzimmer e. u. 2. Stock m. Gas u. Wasserl. sof. zu v. 7019

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Bauburean.** 9000

Magazin auch mit ob. ohne Parterre-Wohnung, sofort zu vermiethen. 8806 Näheres **K 2, 11**, 2. Stock.

Arbeits-Räume

circa 375 qm., hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehmungshalber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514 Näh. **G 6, 10b** Hdbs., 2. St.

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage, und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 4, 1 Schillerplatz 2. St., 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre. 6906

B 6, 22a 2 Zim. u. Küche auch als Bureau zu verm. Näh. 2. St. 25092

B 7, 3 2. Etr., eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 1902 zu verm. Näheres **B 7, 4, Bureau**, im Hof. 6708

C 1, 16 3 Tr., 2 Zim., nach der Straße, Nähe des Theaters, leer zu verm. 24585

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm. 2000

C 4, 20|21 4. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu v. Zu erfr. bei Frau Kaspar, zwisch. 2 u. 3 Uhr. 28746

C 8, 1 3. Stock, sieben Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 6964 Näheres Parterre.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., mod. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 2017

D 5, 4

3. Stock, zwei Vier-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör zu vermiethen. 19986

D 6, 16 1 Part.-Zim. und Küche zu vermieth. Näheres 2. Stock. 29336

E 1, 10 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8896

E 2, 14 3. St., 7 Zim. 2c., p. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen D 4, 10, part. 9156

F 2, 9 2. Stock, 6 Zimmer, 2 Gaupenzimmer, auch als Bureau geeignet, per sof. oder spät. zu vermiethen. Näh. **F 2, 9a**, 2 St. 2201

F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 24475b

F 5, 16 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu v. 28409b

F 7 13. 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Abschl. zu v. Näh. Laden. 28366b

F 7, 24 Passage, eleg. 2. St., Balkonwohng., 6 gr. Zim. 2c. nebst Küche, (Badez.) Mans. z. verm. Näh. part. 7016

G 2, 5 III. Verzugshalber 4 Zimmer mit Zubehör sofort oder später mit Preisermäßigung zu verm. 19465b

G 4, 16, 3. Stock, freundliche Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu v. 7886

G 7, 31 abgeschl. Wohn. 2 Zim., Küche, Mansd. u. Zubeh. z. v. zu erfr. Luisenring 24, part. 26145b

G 7, 35 Mansardenwohnung zu verm. 26915b

G 7, 39 Zimmer u. Küche zu verm. 9081

G 7, 39 Vorderh., 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche zu verm. 9128

G 8, 24, Kirchenstr. 26, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 2927b

G 8, 26 (Kirchenstr. 20) 2 Zim. und Küche zu v. Näh. part. 30865b

H 1, 1 2. Stock, Vorderhs., 1 Zimmer u. K. zu vermiethen. Näh. Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 9091

H 6, 12 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 29350b

H 7, 7 2 große Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 9200

H 7, 28 2. Stock, 6 Zim., 2 Mansd. 3. nebst Zub. sof. zu verm. Näh. part. 9195

H 7, 28 2. Stock, Hinterhaus, 4 Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. part. 9194

H 9, 2 2. St., hübsche 4 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei **Ernst Kaufmann, Rechtsagentur, H 1, 14.** 8145

J 2, 4 Seitenb. 2 Zim. und Küche zu verm. 7875

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346 Näh. **Q 7, 15**, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7187

K 1, 22 Neckarstr., schöne freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. 1 Tr. links. 9147

K 2, 29

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, 2. Stock, per sofort zu vermieth. Zu erfragen in **F 2 9a** oder **G 3, 16.** 7784

L 11, 1 3. St., 5 gr. Zim., Küche, Veranda und Zubeh. z. v. Näh. 4. St. 2000

L 13, 5 2. u. 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15, Bureau**, im Hof. 8563

L 13, 5 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör an ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15 Bureau**, im Hof. 8564

L 13, 20 3 Tr., am Bahnhof, hübsch leeres Zimmer zu vermiethen. 25685

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 7702

L 15, 15

eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres **N 3, 9**, eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1,

3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort oder per Frühjahr zu vermiethen. 14250

M 5, 5 4. Stock, Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller an solide Familie per 1. November z. v. Näheres 2. Stock. 9216

M 7, 22

3. Stock.

Wegen Wegzugs 2 sehr schöne freundliche je **4 Zimmer-Wohnungen** mit Küche und Zubehör, event. auch als eine Wohnung zusammen per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 8894

Näheres **M 7, 22**, part., Bureau.

M 7, 22, 4. Stock, Seitenbau, 2 Zimmer mit Küche an kleine Familie zu verm. 6886 Näh. M 7, 22, part., Bureau.

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124 Näh. **O 7, 15**, Bureau Hof.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres **O 7, 15**, Bureau im Hof. 8849

O 7, 19,

2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 8424 Näh. **O 7, 15**, Bureau Hof.

P 5, 13 schöne Mansardenwohn. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. E 5, 13½. 28292

P 6, 12|13 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. November zu vermiethen. 2000

Q 6, 8|9 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2000

Q 6, 10a 2. St., sch. 4 Zim.-Wohn. z. v. 2000

R 3, 2a 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. i. Laden. 28076

R 4, 2 2. Stock, Hhs. 2 Zim. mit Küche per 1. Okt. zu v. Zu erfr. 2. St. l. Bhs. 2053b

R 4, 2 3. Stock, Vorderhaus, 3 Zimmer mit Küche per sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock, links. 2054b

R 6, 6a 2 Zim. und Küche per 1. Oktbr. zu v. Näheres Laden. 8382

R 6, 6, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. 8577

R 7, 40 zu vermiethen: 2 Wohnungen von je 2 u. 3 Zim. nebst Zub., desgl. e. groß. geräumt. Lagerkeller, f. alle Zwecke geeign. Näh. t. gleich. Hause part. 9146

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 7158

S 1, 12 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche z. verm. 2065b

S 3, 10 3 Zim. und Küche per 1. Oktbr. zu v. Näh. R 3, 10, Laden. 8033

T 2, 9 4. St., 2—3 Zimmer u. Küche zu v. 17600

T 6, 14 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche per sofort zu verm. Näh. 2. St. 27015

U 1, 14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. lks. 9142

U 4, 8 Dtbs., 2. St., 3 Zim. u. Küche, ganz oder getheilt zu vermiethen. 29635b

U 4, 9 ein großes Zim. sowie 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 27975

U 6, 22 4 Zim., Küche, Kam. u. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. Stock. 27196b

Akademiestr. 9 (früher E 3), 2 oder 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. parterre. 29260b

Augartenstr. 76, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden u. G 7, 7, Laden 2000b

Augartenstr. 53, 3 u. 2 Zim. mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 25849

Academiestr. 8

2. Stock, 6 Zim. (Bad) und Zubehör, 8973

3. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör — ev. auch zusammen — sofort oder später zu verm.

Näheres B 7, 19, Hof.

Bismarckpl. 7 2. Stock, wegen Wegzugs eine schöne 4 Zimmer-Wohnung bis Mitte November zu verm. 28415b

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8 schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 8000

Böckstr. 10 1 Tr., r., geräumiges leeres Parterrez. mit sep. Eingang zu verm. 8000

Dammstr. 33 3. Stock, 2 schöne Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 8556

Elisabethstr. 3.

Herrschaftswohnung

3. Stock,

9 Zimmer nebst allem Zubehör u. 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort event. später zu vermiethen. 2001

Näheres bei Baumeister **Felsenbecker**, Kaiserring 8.

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7040

Neubau, Friedrichsfelderstraße 39/40, mehrere der Neuzeit entsprechende **Wohnungen**, 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen **Laden**, auch als Filiale jedem Geschäfte sehr geeignet, per 1. Aug. ob. sp. z. verm. 7041

Gontardplatz 7 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. 23795b

Gontardstr. 18 2 Zimmer und Küche u. 1 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 2000

Goethestr. 18

3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7430 Näh. **Friedrichsring 36**, parterre.

Gontardstr. 4 3. St., helle Räume, circa 100 Qm. 2 Zim. u. Küche auch f. Comptoir geeign., sof. z. v. 8775

Jungbuschstraße 4 (E 6, 39) 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 4. Stock. 28462b

Kaiserring 38 4. Stock, eleg. gek. Wohnung, 9 Zim. m. Zub. z. verm. 7894 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12

Lindenhof (Gontardplatz 3) Eckhaus, 3 Zimmer und Küche, schöne Aussicht, 4 Treppen, sof. zu vermiethen. 8418

Luisenring 53 3 Zimmer evtl. 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 25095

Meerfeldstr. 28 3 Zim. u. Küche zu verm. 2000

Ruitsstraße 18 (östliche Stadterweiterung), 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres **Peter Löb**, Baugeschäft, Hebelstraße 15. 7782

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark, 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, **7 Zimmer, Badezimmer** und reichliches **Zubehör**, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7972

Parkring 37

schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer sammt Zubehör zu verm. Näh. parterre. 9200

Prinz-Wilhelmstr. 25

3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Friedrichsring 36**, parterre. 7429

Pfügersgrundstraße 36, 38 u. 40, sowie **Waldhofstraße 43a** freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7781 Näh. **Pfügersgrundstr. 38**, part.

4. Querstr. 13 3. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Octbr. zu v. 7112

2. Querstr. 20 schöne Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche, zu vermiethen. 26435b

4. Querstr. 24

4. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im 5. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7097

4. Querstraße 35 zwei Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden. 28315b

5. Querstraße 8, 2 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Zu erfragen im 1. Stock. 16715b

16. Querstr. 55, schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. 22086b

Ring, 3. Stock, wegzugshalber hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. für M. 35.— per Mon. auf 1. Nov. ev. später an anständige Fam. zu verm. Näh. in der Expedition. 9205

Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. 20791

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheinaustr. 26

3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., sofort beziehbar, zu verm. 8762 Näh. **Rheinaustr. 24**, part.

Rheinaustraße 28 2 u. 3. St. Neubau, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen.

Rheindammstraße 37 parterre, 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde per Oktober zu vermiethen. 7833 Näh. **Rheinaustr. 24**, part.

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, **Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten** sof. od. später zu v. Eisenleiter, T 1, 11. 2000

Riedfeldstrasse 18, 4. Stock, 3—4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 29458b

Seilerstraße 5 (J 2, 3), schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche im 2. Stock für 34 M. zu v. 8904

Seckenheimerstr. 32, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 10209

Seckenheimerstr. 102, 3 Zim. und Küche zu verm. 28355b

Zwei Wohnungen 4 u. 5 Zim. in g. Lage an ruhige Leute sehr preisw. zu vermiethen. Off. u. **Chiffre 001 a. d. Exped.** erb.

Eine elegante schöne Wohnung 4. Stock, 7 Zim., Badezim. u. Zubehör, Aussicht geg. d. Schwanenplatz und Festhalle, sofort zu verm. Zu erfragen bei 9197 **Jacob Sternheimer**, Q 7, 14.

Wegen Versetzung geräum. fdl. **Wohnung**, 6 Zim., Badezimmer u. Zubeh. per 1. Novbr. od. später zu vermiethen. Näh. **Gontardstraße 8**, part. od. 3. Stock. 9305

Möbl. Zimmer

B 6, 1a 3. Tr., ein gut möbl. geräumiges Zimmer per 15. Oktober zu verm. 9204

C 3, 20a 3. Stock (Front Schillerplatz), 1 fein möbl. Zimmer event. mit Clavierben. auf sofort z. v. 2000

C 7, 7b part., ein oder zwei möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu v. 30629b

C 4, 9a 2. St., ein fein möbl. Zimmer z. v. 29559b

D 5, 13 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 30585b

D 8 Rheinstr. 9, 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 8585

E 2, 3 3. St., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 30475b

E 4, 3 3. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 28095b

F 2, 5 2 Tr., am Marktplatz, schön möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 2000

F 6, 6|7 3 Tr. lks., gut mbl. Zim. an Dame od. Herrn sof. od. spät. z. v. 30545b

F 8, 14a (Kirchenstr. 19) 1. sch. mbl. Zim. sof. z. v. 2000

F 8, 16 part., gut möblirtes Zim. zu verm. 2000

G 5, 17 2. St., gegenüber d. dem Apollotheat., möbl. Zimmer zu verm. 26975b

G 5, 21/22 3. St., eint. mbl. Z. o. b. Str. geb., sof. bill. z. v. 2000

G 7, 1 gut möbl. Zim. z. v. Näheres part. 28189

G 7, 22 2. St., 1 schön mbl. Zim. zu verm. 2000

H 4, 27, 3 Treppen, gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 2000

H 6, 12 2 Trep., ein möbl. Zim. zu verm. 28575

K 4, 7 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 25805

L 6, 7 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. 9211

L 8, 1 3 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. z. verm. 2000

L 12, 12 part. links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn per sofort od. später zu verm. 9199

L 14, 3 3. Stock, fein möbl. Zimmer in Nähe des Bahnhofs zu vermiethen. 2000

N 2, 2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 29486b

O 4, 12 1 Treppe, ein möbl. Zim. m. Kost an ältere jungen Mann zu verm. 25265

O 5, 14 2 Tr., gut mbl. Zim. sofort z. v. 29690b

P 4, 12 3. St., mbl. Zimmer zu vermieth. 24845b

P 6, 12/13, 1 Tr. links, fein mbl. Zim. mit Pension an bess. Herrn b. 1. Okt. z. v. 24811b

Q 1, 1 hübsch mbl. Zim. z. v. Näh. 3. St. lks. 2000

Q 5, 17 ein einf. möblirtes Parterrezimmer an einen Herrn ob. Frl. z. v. 28385b

Q 7, 2, part. rechts, ein bester möbl. Zim. sof. zu v. 28935b

Q 7, 4 4. St. r., g. mbl. Z., a. b. Str. gehend, z. v. 29219

Q 7, 24 Wohn- und Schlafz., hell, groß, sch. mbl., m. sep. Eing., b. g. Pens. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. 9165

R 3, 5 III., mbl. Zim. f. sol. geb. Herrn z. v. 19435b

R 4, 2 3 Tr., mbl. Zim. zu verm. 24885b

R 7, 25 4. St., ein sch. fdl. mbl. Zim. z. v. 2000

R 7, 35 part., ein gut mbl. Zim. z. v. 24755b

S 6, 32, III. St., schön mbl. Zim. zu verm. 2000

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8356

T 2, 4 2. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. am liebsten an eine Dame ist gutem Hause sof. zu verm. 6096

T 2, 16 1 Tr., ein fein mbl. Z. sf. bill. z. verm. 2061b

T 6, 17 parterre, möbl. Zim. zu verm. 15475b

T 6, 38 3. St., 1 möbl. Balk.-Zim. zu verm. 28339b

U 2, 3 2. Stock, 1 event. 2 schön mbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 20465b

U 2, 3

schönes möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 22885b

U 3, 19 (Ring), 1 Et. rechts, fein möbl. Zim. sof. z. v. 30689b

U 4, 8 2. St., 1 od. 2 mbl. Zimmer zu v. 2000

U 4, 13 (Ring), 1. schön mbl. Part.-Zim. sof. zu v. 2061

U 6, 12a, 2 Tr., Friedrichsring, sch. mbl. Z. o. sol. Frl. z. v. 2000

U 6, 18 4. St., Friedrichsring ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 9082

U 6, 19, Friedrichsring, 2. Stock, 1 möblirtes Zimmer, per sofort oder 15. Oktober zu vermiethen. 9045b

Böckstr. 5, 2. St., sch. möbl. Balkonzimmer an einen Herrn oder Fräul. zu vermieth. 29330b

Collinistraße 4, 3. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 30665b

Collinistr. 4, 2 Tr., ein sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Oktober zu verm. 24460b

Collinistr. 16 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 24785b

An der Festhalle, 3 Treppen (Prinz-Wilhelmstr. 14) schön **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 26120

Friedrichsring 48, 2. Stock, gut möbl. Zimmer an bessere Dame sofort zu verm. 9212 Näheres daselbst.

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7048

Hafenstraße 26, 3. St., möbl. Zim. sof. billig zu v. 25166b

Hafenstr. 34 4. St. links, ein gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 25776b

Jungbuschstr. 3, (O 6, 6) 1 Tr. h., sch. mbl. Z. sof. z. v. 2000

Jungbuschstr. 14 3. St. (früher H 9, 35) sch. mbl. Zimmer sof. z. v. 29400b

Kaiserring 28, 3. Stock links, gut möblirtes Zimmer sofort oder später an besseren Herrn zu verm. 29660b

Kaiserring 40, 1 schön mbl. Zimmer zu vermiethen. 8396

Kaiserring 40, 2 fein mbl. Balk.-Wohn. u. Schlafz. z. v. 2000

Kaiserring 29, 2 Tr., hübsch mbl. Zim., sep. Eing. z. v. 8709

Luisenring 58

1 Tr., 1 oder 2 schön möblirte Zimmer (Balkon) z. verm. 2000

Lindenhofstr. 12, 3. St., gut mbl. Zimmer an Herrn od. Dame billig zu vermiethen. 29540b

3. Querstr. 36 3. St. r., schön mbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 28106b

Rennershofstr. 20 schönes mbl. Zim. sof. z. v. 2000

Rheindammstr. 6, 3 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. z. v. 29915b

Seckenheimerstr. 72, III., schön mbl. Zimmer, mit Kaffee 18 Mk., zu vermiethen. 2604

Traitteurstr. 43 part., fein mbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu v. 24465b

Gr. Wallstadtstr. 58, 3. St. l., möblirtes Zimmer zu verm. 2000

Werderstr. 10 parterre, gut möbliertes großes Zimmer zu v. 9044

Möbl. Zimmer für ein Fräul. zu verm. R 7, 4, 4. St. 2000

Gut mbl. Zimmer sofort für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres **D 3, 13**, 2. St. 2000

Fein mbl. **Zimmer** zu verm. Näh. S 2, 1, III. Etg. 9095

Ein ganz fein mbl. Part.-Zim., bei einz. Dame, in nächst. Nähe des Bahnhofes zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. 29996b

Schönes möbl. Zimmer an einen soliden und anständigen Herrn sofort abzugeben. Off. unt. Nr. 9047 an die Exped. d. Bl.

Sein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. **O 4, 13.** 8868

Kost und Logis

D 5, 13 gut. bürgl. Mittags- u. Abendtisch 30599b

F 2, 4a

2 Tr. h., ein junger Mann in ihr. Familie in Pension gesucht. 2000

F 2, 5 2 Trepp., am Marktplatz, **gut bürgl. Privat-Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren. 28885b

R 6, 17 2. Stock, r. f. noch 3—4 bess. Herren an gut. Mittag- u. Abendt. theilt. 29425b Fr. Eichmann Wwe.

J. Gross Nachf. (Inh. F. J. Stetter)

F 2, 6 am Markt F 2, 6
gegenüber der Kirche

beehrt sich den Eingang hervorragender 26614

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen und bittet die in 8 Schaufenstern ausgelegten besonders schönen Artikel gefl. beachten zu wollen.

Seidenstoffe
schwarz und farbig
Neue Künstlerdessins
soliden Geschmackes für Gesellschafts- und Strassentoiletten.
Brauttoiletten.
Leichte hübsche Seidengewebe
für Theater-Blousen.

Woll. Damenstoffe
Neige, Noppé, Hopsack, Zibeline
melange, prachtvolle neue Effecte.
Feine Damentuche
in aparten Farben.
Zibeline, karrirt & gestreift.
Cheviot, Crepe, Granit, Cordelet.

Moderne Blousenstoffe
Panne, Chiné, Velvet, uni und bedr., **seid. Velours** chgt., **türk. Streifen, engl. Flanell**
Veloutine & Baumwoll-Flanell.
Aparte Unterrockstoffe
Mantel-Stoffe
für Damen und Kinder.

Aussteuer-Artikel
Glatte Leinen für Leib- und Bettwäsche,
Lein. Tischgedecke & Servietten,
Altdeutsche Frühstücksdecken,
Piqué & Betidamaste.
Wollene, baumwollene und seidene Schlafdecken,
Piqué- & Waffeldecken.
Taschentücher.

Eleg. Stoffe für Matinés und Morgenkleider. **Specialstoffe für Schulkleider.**

Grösste Auswahl und billigste Preise.

Fettleibigkeit

Corpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** mit naturgemäßer Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf dem Packet angegeben. Quant. Nr. 1 = 3 Mk. Nr. 2 = 5 Mk., bei besonders starker Corpulenz Nr. 3 = 7 Mk. Nachnahme oder Postanweisung. Probekarton Mk. 1.50. Nur echt von **Gustav Laarmann, Herford.** 25146
Niederlage in **Mannheim: Ludw. Tuefe, Bodenia-Germania-Drog., U 1, 9.**

Eilt! Nie dagewesen!
Ziehung v. 15.—23. Okt.
Deutschlands grösste und chancenreichste 1 Mk.-Lott.
Düsseldorfer Ausstellungs-Loose
mit baaren Geldgewinnen
40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 3×10,000
17956 Gew. mit W. Mk. **500,000**
Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mark.
Porto u. Listen 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
General-Debit. 27022
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Handels - Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, F 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17028

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Breitestrasse, S 1, 8. **H. Beer** Breitestrasse, S 1, 8.

Haus- und Küchengeräthe.

Extra-Preise für Glaswaaren

soweit der Vorrath reicht.

Glasteller, 14 cm Durchm., hübsche Dessins	St. 5 Pfg.	**Lampencylinder,** Flachbrenner	St. 1 Pfg.
Wassergläser, glatt	St. 4 „	**Lampencylinder,** 6er Rundbrenner	St. 2 „
Visitenkartenschalen, groß	St. 29 „	**Lampencylinder,** 8er und 10er Rundbrenner	St. 3 „
Butterdosen, mit Deckel	St. 18 „	**Lampencylinder,** 14er Rundbrenner	St. 4 „
Bierbecher, 2/10 l geeicht, extra stark	St. 9 „		
Weinrömer, antique	St. 18 „		

Gasglühlichtcylinder doppelt gekühlt per Stück 7 Pfg. ff. verschmolzen per Dutzend 80 Pfg.

Bierservices. Krug mit 6 Gläsern	St. 95 Pfg.	**Glasaufsätze**	St. 25 Pfg., 15 Pfg. und 9 Pfg.
Bierkrüge, diverse Größen	St. 25 „	**Stehlampen** m. Alabasterfuß, complett	St. 85 „
Kinderflaschen. hoch mit Strich	St. 3 „	**Handlaternen**	St. 35 „
Bierbecher, m. Goldrand u. Trinkspr.	St. 9 „	**Wandlampen,** 8er Rundbrenner und Messingblende	St. 50 „
Menagen für Salz und Pfeffer	St. 3 „		

Neu eingetroffen: 27056

1 Waggon Bündelgeschirre Bund = 6 Stück **39** Pfg.

Kohlenkasten	St. 95 Pfg.	**Emaille-Eimer**	St. 70 Pfg.
Kohlenfüller	St. 98 „	**Vorleg-Löffel**	St. 19 „
Kohlenlöffel	St. 9 „	**Verzinkte Eimer**	St. 78 Pfg. und 58 „

Complette Einrichtungen für Haushaltungen u. Restaurationen.

Schriftl. Arbeiten
werden bill'g, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt.
GLOGOWSKI & Co.,
Mannheim
N 4, 11.

Paris 1900 Höchste Auszeichnung „Grand Prix".

Offerte kurz geschnittenes eichen trocken 9100
Brennholz
franko per Zentner 1 Mark.
G. M. Jäger, Holzhandlg., Viernheim.

M 4, 7.
Plissiren

P 2, Domf 2.
Prima M
im Abonnement 80 Pfg., sowie Ader 26967 Je.

Sachsenhäuser Apfelweinstube,
2. Querstr. 4.
täglich 7873
prima Apfelwein, spritzfrei, bei 12 Flaschen à 30 Pfg. frei ins Haus. Täglich Süssen und Rauscher. Jean Köhler.

Prima Süssen Apfelwein
Ludwig Leonhard, D 7, 17.

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 5549
E 1, 15, Schirmladen.

---

1. Sperrsitz
gesucht.
Offerten unter D. G. No. 5061 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Günstige Einkaufsgelegenheit!!!
Anläßlich der Verlegung unserer Fabrikation nach der
Schwetzingerstrasse 44
(bisher Fabrik der Herren Gebr. Reuling)
gegen wir 26971
Kleiderschränke aller Art, **Küchenschränke, Waschtische, Waschkommoden, Bettstellen, Wirthstische in allen Größen**
und sonstige Artikel unseres reichhaltigen Lagers von jetzt bis **Ende Oktober** zu Vorzugspreisen ab und laden zur Besichtigung ein.
Mannheimer Möbelfabrik, G. m. b. H., H 7, 29.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Mache einem verehrl. Publikum, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich eine
Schweinemetzgerei
Lit. J 1, 11 Lit. J 1, 11
früher Möbelgeschäft von Herrn Gutmann, eröffnet habe.
26988 **Wilhelm Gerig. J 1, 11.**

T 2, 16 **Neuwascherei** für Kragen u. Manschetten, auch voll. Herrenwäsche. T 2, 16.

MODES.
Zum gefälligen Besuch meiner
Modellhut-Ausstellung
in Pariser Original- und copirten Hüten
lade hiermit ergebenst ein. 26946
Dessart Nachfolger, D 1, 10.
Filzhüte werden gewaschen, faconirt u. nach den neuesten Formen umgeändert.

Ruhrkohlen
in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 25089
Nedden & Reichert.
Contor: C 8, 8 (Luisenring) Telephon 639.

Louis Franz 27055
O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2
Petroleum-Lampen
nur bester Systeme, in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Färberei R. Schaedla
Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
für **Damen- u. Herren-Garderobe, Möbel- u. Decorationsstoffe** jeder Art.
Rasche Lieferung. Billigste Preise. Höchste Leistungsfähigkeit. 26967

Plissé-Brennerei.
Tattersallstraße 24. 24265